

# Wein und Orchideen

## Auf Exkursion in Nordspanien

27. Mai – 6. Juni 2025



### **Dienstag, 27. Mai**

Nach Zypern soll mich die zweite Exkursion in diesem Jahr nach Spanien führen. Zwei Exkursionsgebiete stehen auf dem Programm, zum einen die Gegend von Haro / Burgos bis hinüber nach Pamplona und zum Zweiten die Montes Universales weiter im Südosten. Die Reise beginnt um 9 Uhr mit der Fahrt zum Bahnhof

Göppingen. Dann geht es weiter mit dem MEX 16 nach Bad Cannstatt und von dort mit der S 2 zum Flughafen Echterdingen. Ich bin bereits online eingecheckt und muss nur noch das Gepäck aufgeben. Von Gate 173 geht es mit einer A 319-100 um 14:55 Uhr in 30 Minuten zum Flughafen nach Frankfurt. Von dort hebt der A 320-200 „Langenhagen“ um 17:10 Uhr pünktlich ab nach Madrid, wo ich um 20 Uhr am Gepäckband am Terminal 2 meinen Koffer in Empfang nehme.

Weiter geht es zu Fuß durch den kompletten Flughafen zum Europcar-Schalter in Terminal 1. Über den ADAC hatte ich einen kleinen SUV reserviert, es ist ein fast neuer, silberfarbener Nissan Juke mit 8.165 km, eine gute Wahl. Der Benziner hat eine Automatik-Schaltung, der Kratzer an der Türe links und die Delle an der Türe



Exkursionsfahrzeug

rechts sind vermerkt. Nachdem alles eingeladen ist und die wichtigsten Einstellungen am Auto vorgenommen sind, so dass es wenigstens schon mal Deutsch versteht, geht es los auf die Autobahn in Richtung Haro, dem ersten Exkursionsgebiet. Erreichen kann ich es so spät am Abend nicht mehr, so dass ich unterwegs ein Hotel neben der Autobahn und etwas außerhalb des Ballungsraumes Madrid

gebucht hatte. Ich erreiche das Hotel Mavi in La Cabrera nach rund 30 Minuten erst gegen 22 Uhr. Das Restaurant hat noch geöffnet, und ich bekomme tatsächlich noch einen satten Burger des Hauses serviert. Neben einigen Urlaubern sind es vor allem Arbeiter, die hier gleich an der Autobahn übernachten.

Erst im Zimmer merke ich, dass das kleine Vorhängeschloss an meinem Koffer fehlt. Ich vermute, es ist beim Transport verloren gegangen, werde aber nach dem Öffnen des Koffers eines Besseren belehrt. Obenauf liegt nämlich eine Bescheinigung der Luftverkehrsgesellschaft, auf der mitgeteilt wird, dass mein Koffer ohne mein Beisein vor dem Verladen ins Flugzeug geöffnet wurde. Begründung: Akkus und Elektronik-Überprüfung. Das gab's ja noch nie. Offensichtlich wurde beim Scannen die Schachtel mit den Batterien für einen Akku oder gar eine Powerbank gehalten. Solche Gegenstände sind wegen Brandgefahr im aufgegebenem Gepäck strikt verboten und müssen im Handgepäck mitgeführt werden. Ärgerlich, aber eigentlich in Ordnung, denn Sicherheit geht vor, zumal keine Gegenstände aus dem Koffer entnommen wurden.

### **Mittwoch, 28. Mai**

Die Nacht verläuft recht unruhig, es ist zu warm im Zimmer, und das Fenster kann man nicht öffnen, weil draußen irgendwo permanent Hundegebell einen Schlaf verhindert. Auf ein Frühstück im Hotel verzichte ich angesichts des Rummels im Frühstücksraum, das muss ich am Morgen nicht haben. Stattdessen vergnüge ich mich mit der übrig gebliebenen Flughafen-Brezel und dem Lufthansa-Wasser auf dem Hotelparkplatz, auf dem sich gerade die Spatzen paaren. Um 7:44 Uhr geht es zügig weiter auf der Autobahn A-1 nach Norden um Burgos herum, und nach einer kurzen Kaffeepause weiter auf der N 1 Richtung Haro. Man könnte hier auch die autobahnähnliche AP-1 nehmen, die seit wenigen Jahren gebührenfrei ist. Das weiß aber Lisa offenbar noch nicht. Es wäre zwar schneller gewesen. Aber dann wäre ich nicht an einem interessant aussehenden Gelände vorbeigekommen. Hier steht offensichtlich Kalk an, und da noch etwas Zeit bleibt bevor der Koffer im Hotel abgeben werden sollte, nehme ich die Abfahrt und folge dem kleinen Sträßchen hinauf in die Hügel. Und schon nach wenigen 100 Metern stehen die ersten Orchideen am Straßenrand, Grund genug, sich gleich mal umzusehen. 3 Orchideenarten gibt es, für den Anfang nicht schlecht. *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* ist bereits ziemlich weit fortgeschritten in der Blüte. Wenn man berücksichtigt, dass wir hier immerhin 900 Meter über dem Meer liegen, scheint die Vegetation also weiter entwickelt zu sein als üblich. Die Spinnen blühen allerdings, und besonders schön ist eine noch gut blühende *Dactylorhiza insularis*. Die anderen Exemplare sind schon durch. Gut, dass ich schon mal

fotografiere, denn es wird das einzige schöne Exemplar dieser Art auf meiner Reise bleiben.

- S 1   *Ophrys sphegodes* subsp. *sphogodes* (zerstreut, blühend-verblühend)  
      *Orchis morio* subsp. *picta* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
      *Dactylorhiza insularis* (wenige, verblüht-verblühend-blühend)

Etwas weiter bergwärts stelle ich bei einer Kirche den Wagen ab, denn der nordexponierte, noch nicht beweidete Hang über Kalkgestein sieht bunt und sehr vielversprechend aus. Und in der Tat kann man hier in Orchideen baden. Die Spinnen sind in der Mehrzahl, dann gibt es ordentlich *Ophrys sphegodes* subsp. *riojana*. Bei den Übergangsformen wird eine genaue Zuordnung allerdings



Fundort S 2

schwierig. Bei einem Exemplar mit weißem Perigon dürfte es sich um eine *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* handeln. Je länger ich suche, desto umfangreicher wird die Liste. Sogar die Gelbrand-Ragwurz gibt es hier. Es kann sich eigentlich nur um *Ophrys lutea* subsp. *lutea* handeln, wengleich die Blüten im

Durchschnitt etwas kleiner sind als normalerweise. Und die Manns-Knabenkräuter sind weitgehend durch, es sollte sich um die Subspezies mascula handeln. Leichte Irritation gibt es allerdings bei den Wespen. Neben weitgehend verblühten Exemplaren gibt es hier auch knospende und aufblühende. Sollte das dasselbe Taxon sein? Morphologische Unterschiede kann ich jedenfalls nicht erkennen. Ich führe alle Wespen unter der Subspezies ficalhoana. Notiert wird noch ein weiß blühendes Sonnenröschen sowie die hübsche *Jurinea humilis* mit ihrem stängellosen Blütenstand.



*Ophrys lutea* subsp. *lutea* am Fundort S 2

- S 2 *Ophrys sphegodes* subsp. *sphogodes* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (vereinzelt, verblühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (wenige, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. cf. *lutea* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficalhoana* (vereinzelt, verblüht-bl.-kn.)  
*Orchis mascula* subsp. *mascula* (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *mascula* *lusus albiflora* (4 Ex., verblüht-verbl.)

*Neotinea maculata* (wenige, verblüht)

Spätestens um 15 Uhr sollte ich im Hotel in Haro sein, dann schließt angeblich die Rezeption. Es ist also immer noch Zeit, und weil's so schön ist hier, folge ich dem Sträßchen noch rund einen Kilometer bergauf bis zu einer Abzweigung. Das Gelände südwestlich des angrenzenden Ackers ist ebenfalls sehr Orchideenreich. Besonders gut gefällt es hier dem Ohnsporn, der in stattlicher Größe und schönen Gruppen blüht. Und auch das Manns-Knabenkraut ist gut vertreten, allerdings schon am Verblühen. Und es kommen weitere Taxa hinzu, und zwar erstens



*Aceras anthropophorum*

das Purpur-Knabenkraut. Das ist auch insofern interessant, als sich damit die Möglichkeit von Hybriden mit *Aceras anthropophorum* ergibt. Aber trotz intensiver Suche ist keine zu entdecken. Zweitens stolpere ich über einige Schnepfen. In der Gegend von Burgos/Haro gibt es mehrere verschiedene Taxa, dieses hier hat vergleichsweise große Blüten. Weil die verschiedenen Taxa teilweise morphologisch schwer zu unterscheiden sind, führe ich sie als *Ophrys scolopax*, wenn nicht anders vermerkt. Und auch einige *Orchis morio* subsp. *morio* gibt es hier.

Ihre Lippen sind mehrheitlich besonders intensiv gezeichnet. An Begleitpflanzen notiere ich unter anderem mindestens drei verschiedene Sommerwurz-Arten, von denen die Blutrote Sommerwurz (*Orobanche gracilis*) am dekorativsten daherkommt.



Blutrote Sommerwurz (*Orobanche gracilis*)

- S 3 *Ophrys sphegodes* subsp. *sphogodes* (zerstreut, verblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficalhoana* (vereinzelt, verblühend-blühend)  
*Aceras anthropophorum* (verbreitet, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *mascula* (verbreitet, verblühend-verblüht)  
*Ophrys scolopax* (vereinzelt, aufblühend-blühend-knospend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Orchis morio* subsp. *picta* (zerstreut, verblühend)  
*Ophrys speculum* (wenige, verblüht)

Damit soll es jetzt hier gut sein. Ich fahre zurück und über die N-1 und N-232 nach Haro. Nachdem die Formalitäten im Hotel Alda Malvasia erledigt und der Koffer

im Zimmer deponiert ist, mache ich mich wieder auf ins Gelände. Zuvor aber gibt es auf der kleinen Terrasse der Bar eine Dose Cola light und eine Dose Fanta, was zusammen mit den Eiswürfeln im Glas dann ein herrliches Spezi half-light ergibt. Oder half zero, ich weiß es nicht mehr ganz genau. Der Barkeeper kennt das offensichtlich nicht, obwohl Spezi doch eigentlich zur Allgemeinbildung gehört. Ein größerer Ausflug ist jetzt nicht mehr drin, aber für einen nahen Fundort sollte es noch gut reichen. Leider sieht der recht verwaorlost aus. Immerhin entdecke ich noch einige in Hochblüte stehende, sehr kleinblütige Schnepfen, bei denen es sich möglicherweise um das neu beschriebene Taxon „nafaroana“ handelt. 2003 hatten wir hier *Ophrys scolopax* subsp. *picta* notiert. Entzückend ist eine vermutliche Hybride mit *Ophrys sphegodes* subsp. *riojana*.

- S 4 *Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, blühend-aufblühend-knospend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, verblüht)  
*Ophrys scolopax* cf. „nafaroana“ (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Aceras anthropophorum* (zerstreut, verblühend)  
*Serapias parviflora* (vereinzelt, verblühend-blühend)  
*Ophrys scolopax* cf. „nafaroana“ x *Ophrys sphegodes* subsp. *riojana*  
(Einzelex., blühend)

Ein Fundort geht noch. Er ist deshalb besonders interessant, weil drei verschiedene Ständelwurz-Arten in unserer Liste stehen. Schon am Straßenrand stehen Ragwurze herum, sie tragen schon dicke Fruchtkapseln. Und die Ständelwurze sind zunächst alle in Knospe. Erst auf einer kleinen lichterem Stelle im Wald oberhalb der Straße entdecke ich dann einige schön blühende Exemplare. Es ist *Epipactis tremolsii*. In der Begleitvegetation fällt vor allem die hübsche Erdkiefer (*Coris monspeliensis*) auf. Sie wird auch Stachelträubchen genannt und kommt im Mittelmeerraum vor.

- S 5 *Ophrys* sp. (vereinzelt, verblüht)  
*Aceras anthropophorum* (zerstreut, verblühend-blühend)  
*Limodorum abortivum* (verbreitet, verblüht-verblühend)  
*Cephalanthera longifolia* (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblüht-verblühend-bl.)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (zerstreut, blühend-verblüht)  
*Epipactis tremolsii* (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, verblühend)  
*Neotinea maculata* (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys speculum* (wenige, verblüht)



Erdkiefer (*Coris monspeliensis*)

19:32 Uhr, Feierabend und Rücksturz zum Hotel, wo nach dem langen, heißen Tag eine warme Dusche wartet. Das Hotel ist ok, es gibt sogar einen freien Stellplatz in der Tiefgarage. Aber einen Haken gibt es: Das eingebaute Klimasystem kann entweder kühlen (=Sommer) oder heizen (=Winter), und die Umstellung muss von einer Fachfirma zweimal im Jahr vorgenommen werden. Zurzeit läuft die Anlage nur auf Heizung, es ist also kein Wunder, dass trotz voll aufgedrehtem Kühlgebläse nur heiße Luft aus den Schlitzen strömt. Umgestellt wird das Ganze erst am 1. Juni, und den haben wir leider noch nicht. Daran kann die nette Dame an der Rezeption, die nur bruchstückhaft Englisch spricht, leider auch nichts ändern. Und auf den angebotenen Ventilator kann ich gerne verzichten, der ist nachts mit Sicherheit zu laut und wälzt schließlich auch nur warme Luft um. Muss ich eben mit T-Shirt und Unterhose bekleidet mit offenem Fenster und Ohrenstöpsel schlafen.

Das Hotel hat zwar kein Restaurant, liegt dafür aber recht günstig, denn bis zum Ortszentrum sind es grad mal 5 Gehminuten. Und dort gibt es genug Möglichkeiten, sich den Bauch vollzuschlagen. Das Problem: Obwohl Haro eigentlich ein

Touristenstädtchen ist, gibt es fast überall nur spanische Speisekarten. Selbst mein Übersetzungsprogramm kann bei den fantasievollen Namen der einzelnen Gerichte nicht weiterhelfen. Eine Ausnahme macht das Terete am Beginn der Fußgängerzone, wo wenigstens auch eine englische Version der Speisekarte auf dem Tisch liegt. Es ist zwar etwas exklusiver, dafür aber ist der frisch gepresste Orangensaft mit Sprudelwasser sensationell gut, und auch das Hähnchen ist ok. Und während man sich zuhause über die lärmenden Mofas aufregen würde, nimmt man das im Urlaub deutlich lockerer, weil's halt irgendwie dazu gehört.

Dann geht's zurück ins Hotel, wo jetzt ein Absacker an der Hotelbar noch ganz nett wäre. Die Bar ist aber leider schon geschlossen. Ich erfahre, dass der Barkeeper je nach Laune und Bedarf öffnet und schließt. Na gut, dann eben ohne Absacker. Wenigstens funktioniert der Türcode, so dass ich ins Haus komme.

#### **Donnerstag, 29. Mai**

Nach überraschend guter Nacht probiere ich mal das Hotelfrühstück für 8 Euro aus. Es ist recht minimalistisch, aber durchaus ausreichend. Ansonsten dürfte es wieder ein recht heißer Tag werden, das Thermometer zeigt schon am frühen Morgen 14 Grad. Als Exkursionsgebiet habe ich mir heute die Gegend um Pamplona vorgenommen. Aus gutem Grund, denn dort habe ich einige Fundorte von *Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera*, und die gehört zu den relativ früh blühenden Taxa. Hilfreich ist, dass ich von einem spanischen Kollegen, der bei Pamplona wohnt, drei aktuelle Koordinaten interessanter Fundorte bekommen habe, die ich mir gleich mal ansehen möchte. Der Weg führt an Vitoria Gasteiz vorbei weiter auf der Schnellstraße A-1 Richtung Pamplona. Dabei komme ich durch ein Gebiet, wo offensichtlich Kalkgestein ansteht und sehr interessante Biotope schon neben der Schnellstraße liegen. Dort stehen zum Beispiel auf Höhe der Ausfahrt Agurain schon vom Auto aus bei Tempo 120 gut sichtbar Orchideen, allen voran *Aceras anthropophorum* in teilweise stattlicher Anzahl, dazu *Orchis purpurea* subsp. *purpurea*. Es wäre verwunderlich, wenn man da nicht noch andere interessante Funde machen könnte. Wenn Zeit übrigbleibt, werde ich da mal näher nachsehen.

Über die A-10 und A-15 geht es weiter Richtung Pamplona. Kurz vor der Stadt geht es weiter Richtung Norden. Nach insgesamt rund 140 Kilometern und anderthalb Stunden Fahrt erreiche ich dann den Parkplatz beim ersten Fundort und marschiere ins Gelände. Nach wenigen Augenblicken notiere ich mit *Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* die erste Orchidee. Und es werden schnell mehr, was für ein fantastisches Gelände. Sogar eine erste, blühende *Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera* steht hier gleich am Weidezaun. Die

Fläche wurde bereits extensiv beweidet, aber es ist viel übriggeblieben, vor allem an feuchteren Stellen. Über eine Stunde stiere ich im Gelände herum, es macht richtig Spaß. An den angegebenen Koordinaten für *Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera* kann ich allerdings nur zwei voll aufgeblühte Exemplare entdecken. Die Art hat offensichtlich ein schlechtes Jahr erwischt.



*Serapias lingua* mit Bestäuber

Dafür sind die Waldhyazinthen interessant. Es gibt hier sowohl ganz typische *Platanthera bifolia*, als auch *Platanthera chlorantha*. Dazwischen aber auch alle Übergänge. Bis vor wenigen Jahren hätte man die alle als Hybriden angesprochen. Heute aber sind Zweifel berechtigt, denn es könnte sich hier auch um das erst jüngst beschriebene Taxon „*pervia*“ handeln. Allerdings gibt es nach derzeitigem Stand nur sehr wenige Fundorte, wo alle drei genannten Arten zusammen vorkommen. Und die Schnepfen kann ich letztlich auch hier nicht abschließend eindeutig zuordnen. Es spricht viel dafür, dass es sich tatsächlich um die Subspezies *scolopax* handelt. Eine vierzählige Gruppe fällt allerdings auf. Das Perigon ist grün-rosa, die Petalen etwas länger und die Höcker etwas kürzer. Sollte hier eine Spinne eingekreuzt sein? Es muss offenbleiben. Macht zusammen

19 Arten und eine Hybride, nicht schlecht. In der Begleitvegetation fällt die schneeweiß blühende Knollenwiesenraute (*Thalictrum tuberosum*) auf, deren Hauptverbreitungsgebiet Spanien ist.



Knollenwiesenraute (*Thalictrum tuberosum*) mit Nahrungsgast

- S 6 *Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera* (3 Ex., verblühend-blühend)  
*Ophrys scolopax* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, verblühend)  
*Platanthera bifolia* (vereinzelt, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)  
*Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficalhoana* (zerstreut, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (wenige, blühend)  
*Platanthera chlorantha* (wenige, blühend)  
*Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblüht-verblühend)

*Aceras anthropophorum* (zerstreut, blühend)  
*Orchis militaris* subsp. *militaris* (vereinzelt, verblüht)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, verblüht)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* lusus *albiflora* (2 Ex., blühend)  
Cf. *Platanthera pervia* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys* cf. *sphegodes* subsp. *sphegodes* (wenige, verblühend-verblüht)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias parviflora* (ca. 6 Ex., blühend)

Nach diesem sehr schönen und ergiebigen Fundort versuche ich mein Glück beim zweiten, ebenfalls für mich neuen Platz des spanischen Kollegen. Dort soll es am Rande eines Industriebetriebs in Pamplona eine jüngst beschriebene sehr kleinblütige Schnepfe geben. *Ophrys nafarroana* heißt sie, und ich bin gespannt. Den Wagen kann man auf einem größeren Parkplatz abstellen und sich dann die steile Böschung ins südöstlich liegende Biotop hinaufquälen. Viel von der ursprünglichen Vegetation ist nicht übriggeblieben, und es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis dieser Fundort verschwunden sein wird. Entweder weggebaggert oder völlig verbuscht. Immerhin entdecke ich bei den angegebenen Koordinaten an etwas offeneren Stellen einige Schnepfen. Sie sind schon weit fortgeschritten in der Entwicklung, aber einige schöne Fotos sind durchaus noch drin. Sie sind wirklich extrem kleinblütig, dass es sich hier um ein anderes Taxon handelt, kann man nachvollziehen, denn es steht auch eine völlig normale *Ophrys scolopax* mit doppelt so großen Blüten hier herum. Damit ist dieser kleine Fundort erfolgreich erledigt.

S 7 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)  
*Ophrys* sp (wenige, verblüht)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys apifera* (2 Ex., blühend-verblühend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, verblühend)  
*Ophrys scolopax* „nafarroana“ (ca. 12 Ex., verblühend-verblüht-blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (wenige, verblüht)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, verblüht)  
*Ophrys scolopax* (Einzelex., verblühend)  
*Platanthera bifolia* (wenige, blühend-verblühend)

Mittlerweile ist es ziemlich heiß, eine Erfrischung ist angesagt. Aber selbst hier im besiedelten Bereich gar nicht so leicht. Ich drehe einige Schleifen im Ort, gebe dann auf und mache mich auf den Rückweg. Lisa empfiehlt die N-240A, was eine gute Wahl ist, denn erstens scheint die parallel verlaufende Autobahn blockiert zu sein, und zweitens komme ich so doch noch an einem größeren Rasthof vorbei, wo ein kaltes Spezi fällig ist zur Abkühlung. Auf dem weiteren Rückweg liegt noch

ein interessanter Fundort, da kann ich nicht widerstehen. Der Weg dorthin führt über einen Feldweg, der bedauerlicherweise abgesperrt ist, so dass ich den Wagen abstellen muss. Die restlichen 800 Meter geht es zu Fuß durch die Weidefläche. Nicht ganz unproblematisch, denn ich höre die Glocken des Viehs. Wo die dranhängen, kann ich zunächst nicht sagen. Im günstigsten Falle sind es Pferde, im schlimmsten Falle Stiere, und da darf man schon ein wenig zögerlich sein.

Zu Fuß zu marschieren ist allerdings kein Fehler, denn entlang des Weges notiere ich die ersten Orchideen. Darunter sind auch einige blühende *Ophrys sphegodes* subsp. *riojana*, eine der Zielarten hier. Die zweite ist *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana*, ebenfalls ein Endemit der Gegend. In der Liste steht zudem zum einen *Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera*. Am GPS-Punkt sind dieses Jahr auch hier allerdings nur zwei Pflanzen zu entdecken, die statt eines gelben Lippenrandes einen orangefarbenen haben. Nichts zu sehen von den Hunderten Exemplaren, die der Kollege hier fand. Und zum anderen soll es hier rosa blühende *Orchis provincialis* geben. Ich suche sie vergebens. Leider, denn ich vermute stark, dass es sich bei solchen Exemplaren um Hybriden zwischen *Orchis provincialis* und einem rosa blühenden Knabenkraut handelt. Insgesamt scheint es in diesem Jahr viel weniger Orchideen zu geben als in der Liste vermerkt. Es dürfte auch daran liegen, dass insbesondere die offenen Bereiche bereits sehr stark abgeweidet sind. An verschiedenen Stellen könnte man problemlos Golf spielen. Schade natürlich. Es sind hier übrigens die Pferde, die Kuhglocken um den Hals haben, ich bin beruhigt. Zu erwähnen sind noch einige Exemplare der schönen blau blühenden Gras-Schwertlilie (*Iris graminea*). Sie mag es etwas feuchter und kommt in Nordspanien, Südfrankreich, auf dem Balkan und im südlichen Zentraleuropa vor.

- S 8 *Ophrys apifera* (wenige, blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (verblüht-verblühend)
- Ophrys scolopax* (kleinblütig, vereinzelt, blühend)
- Orchis militaris* subsp. *militaris* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (vereinzelt, kn.-aufblühend-bl.)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, aufblühend)
- Aceras anthropophorum* (zerstreut blühend)
- Ophrys scolopax* (vereinzelt, blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend-verblühend-knospend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, verblühend)
- Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera* (2 Ex., blühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (wenige, verblüht-verblühend)
- Platanthera bifolia* (vereinzelt, blühend)
- Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* (vereinzelt, blühend)

Platanthera chlorantha (wenige, blühend)  
Cephalanthera longifolia (vereinzelt, verblüht)  
Himantoglossum hircinum (Einzelex., treibend)  
Orchis mascula subsp. mascula / mascula subsp. langei (wenige, verblüht)  
Dactylorhiza sp. (zerstreut, treibend-knospend)  
Epipactis microphylla (2 Ex., aufblühend)



Gras-Schwertlilie (*Iris graminea*)

Damit bin ich heute fertig im Gelände und mache mich auf den Weg über die Autobahn zurück zum Hotel, wo ich gegen 18:50 Uhr ankomme. Auch heute ist die Dusche sehr willkommen, denn ich musste noch mehr schwitzen als gestern. Dann geht's wieder ins Zentrum, wo ich diesmal allerdings auf den geilen Orangensaft verzichten muss, denn das Restaurant hat Ruhetag. Im Zentrum muss dann die Döner-Bude herhalten. Auch dort kann man draußen sitzen, der aufgetischte Dönerteller ist lecker und fünf Dosen Getränke gleichen das Flüssigkeitsdefizit des Tages etwas aus. Alles zusammen für 18,50 € und damit fast die Hälfte von gestern, da kannst du wirklich nix sagen

## Freitag, 30. Mai

Nach heißer Nacht, die nur mit offenem Fenster zu ertragen ist, gibt es ein kurzes Frühstück, dann geht es wieder raus. Mit dabei sind heute Regenschirm und Regenhose, denn schon gestern ist auf dem Handy eine Unwetterwarnung für die Gegend für heute Nachmittag aufgepoppt. Tatsächlich ist es besonders schwül, und die ersten Wolken haben sich schon früh am Morgen formiert. Heute bin ich wieder in der Gegend um Haro unterwegs, und zwar zu einigen interessanten Fundorten rund 60 Kilometern nördlich des Ortes. Sie liegen nicht ganz so hoch und sollten deshalb schnellstmöglich abgearbeitet werden.

Auf dem Weg dorthin ist - wie schon oft - ein Zwischenhalt nötig. Denn neben der A-2625 stehen neben *Orchis militaris* subsp. *militaris* und *Aceras anthropophorum* offensichtlich auch Ragwurze, das ist Grund genug, um nachzusehen. Ich durchstöbere das Gelände am Fuße eines Kalkplateaus. Hier steht vermutlich Kreide oder bröseliger Kalk an, sehr interessant. Die besten Flächen sind allerdings als Acker genutzt. Trotzdem sind viele Orchideen übriggeblieben. Und der Fundort hat auch einige Überraschungen parat. So finde ich zum ersten Mal sehr eindeutige *Gymnadenia odoratissima* „longicalcarata“. Das ist ein lokaler Endemit Nordspaniens, der 1996 beschrieben wurde. Dann gibt es ganz eindeutig auch *Gymnadenia odoratissima*, sie steht allerdings gerade erst am Blühbeginn. Und es scheint zwei weitere Händelwurz-Taxa zu geben. Das erste ist *Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea*. Das zweite ist vielblütig, hochwüchsig und stark duftend und erinnert sehr an „densiflora“. Das wären dann vier verschiedene Händelwurz-Sippen an einem Fundort, das ist beachtlich. Eine Hybride zwischen Ohnsporn und *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* gibt es aber auch hier nicht. In der Begleitvegetation bildet der Salzkrautähnliche Lein (*Linum suffruticosum*) hübsche Polster. Zwischenzeitlich ist die Sonne verschwunden und das erste Gewitter fertig. Es scheint aber an mir vorbei zu ziehen, merci beaucoup.

- S 9 *Aceras anthropophorum* (zerstreut blühend)
- Ophrys apifera* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Gymnadenia odoratissima* „longicalcarata“ (ca. 15 Ex., blühend)
- Orchis militaris* subsp. *militaris* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys* cf. *sphogodes* subsp. *riojana* (vereinzelt, verblüht)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, blühend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (zerstreut, blühend)
- Platanthera bifolia* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblüht)
- Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Gymnadenia odoratissima* (vereinzelt, knospend-aufblühend-treibend)

*Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (vereinzelt, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, aufblühend-knospend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht)  
*Gymnadenia conopsea* subsp. *densiflora* (ca. 15 Ex., aufblühend-blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (vereinzelt, verblüht)



Zentrum von Haro

Der nächste Fundort klingt sehr vielversprechend, denn die Artenliste dort der Kollegen ist ungewöhnlich lang. Der eigentliche GPS-Punkt ist zwar wegen Intensivierung nicht mehr interessant, aber in der näheren Umgebung gibt es durchaus noch interessantes Gelände, vor allem dort, wo Felsen bis an die Oberfläche durchkommen und eine Intensivierung der Landnutzung mit großem Aufwand verbunden wäre. Und kaum in der Fläche geht es schon wieder los. Hier gibt es *Serapias cordigera*, aber nicht alle Exemplare kann man guten Gewissens dazustellen. Nicht wenige liegen irgendwo zwischen *cordigera*, *vomeracea* und *lingua* subsp. *lingua* mit mehr oder weniger breiten, mehr oder weniger dunklen Lippen. Eine Zuordnung ist nicht abschließend möglich. Allerdings sehe ich überraschend wenige Ragwurze, zusammen mit den größeren Beständen an

Zungenständeln scheint hier also weniger Kalk zur Verfügung zu stehen. Erst die ausgiebige Schnüffelei bringt einige *Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica*. Und als kleines Schmankerl ist ein Dutzend *Orchis provincialis* zu vermelden, wobei einige auffallend helle Blüten haben.

Highlight Nummer 1 aber sind einige Hybriden zwischen *Orchis mascula* subsp. *langei* und *Orchis provincialis*. Und Highlight Nummer zwei ist eine *Serapias cordigera* mit gelblichen Blüten und kleinen roten Punkten auf der Lippe. Sowa hab ich auch noch nie gesehen. *Serapias parviflora* bildet Mischpopulationen mit *Serapias lingua* subsp. *lingua*, was auch andernorts immer wieder vorkommt. Auch auf der anderen Seite des Weges setzt sich das interessante Gelände fort. Hier kommen dann einige *Ophrys scolopax* hinzu. 17 verschiedene Orchideenarten und fünf verschiedene Hybriden, nicht schlecht. In der Begleitvegetation fällt die Milde Färberdistel (*Carthamus mitissimus*) auf, die in Nordspanien und Südfrankreich ihren Verbreitungsschwerpunkt hat.



*Serapias cordigera* am Fundort S 10

S 10 *Orchis morio* subsp. *picta* (verbreitet, verblüht)

*Serapias cordigera* (zerstreut, blühend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *langei* (vereinzelt, verblühend)  
*Dactylorhiza sambucina* (vereinzelt, verblüht)  
*Orchis provincialis* (wenige, blühend.-verblühend)  
*Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblüht)  
*Aceras anthropophorum* (zerstreut, blühend)  
*Himantoglossum hircinum* (wenige, blühend)  
*Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys apifera* (wenige, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* (vereinzelt, aufblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficalhoana* (vereinzelt, blühend-verblüht)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (zerstreut, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys scolopax* (vereinzelt, aufblühend-blühend-knospend)  
*Serapias parviflora* x *lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias cordigera* (wenige, blühend)  
*Serapias cordigera* x *Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, bl.-aufbl.)  
*Orchis provincialis* x *Orchis mascula* subsp. *langei* (5 Ex., verblüht-  
verblühend-blühend)

Ganz in der Nähe liegt ein weiterer Fundort. Er ist bereits intensiv beweidet, eine genauere Untersuchung erscheint wenig zielführend.

S 11 *Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys scolopax* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (wenige blühend)  
*Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (Einzelex., verblüht)  
*Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, verblüht)

Damit soll es gut sein. Ich mache mich auf den Rückweg und folge dem Sträßchen noch etwas nach Süden. Ein Stopp ist noch angezeigt, denn bei unserer letzten Reise hatten wir am Weg *Lilium pyrenaicum* gefunden, das wär noch ein schöner Abschluss des Exkursionstages. Und man sollte es nicht glauben, sie ist immer noch da. Rund ein Dutzend Pflanzen sind es, die in schöner Blüte stehen. Schon interessant, dieses Taxon hier anzutreffen. Begleitet wird es durch den Kugel-

früchtigen Milchstern (*Ornithogalum pyrenaicum*), der ebenfalls zu den Raritäten gehört. Ob beide hier angesalbt wurden?



Pyrenäen-Lilie (*Lilium pyrenaicum*)

Das Hotel erreiche ich heute vergleichsweise früh. Auch, weil die Wolken immer dichter geworden sind und schließlich doch ein Gewitter Haro erreicht. Kurz vor 19 Uhr bin ich wieder beim freundlichen Döner, der diesmal eine Calzone und lediglich 3 Getränkedosen bringen muss. Es regnet leicht, aber das tut dem wilden Treiben hier keinen Abbruch. Was für ein Gewusel, der Lautstärkepegel ist enorm. Also wer Tinnitus hat, der ist hier richtig, denn da hört er kein Rauschen oder Pfeifen mehr. Und wer noch keinen Tinnitus hat, bekommt hier einen auf Dauer. Gut dazu passen die vielen Mauersegler, die in großer Zahl akrobatisch am Himmel herumturnen. Dass sie nicht zusammenstoßen ist phänomenal. Und vom Hotel gibt's gute Neuigkeiten. Das Klimasystem ist bereits umgestellt auf Sommerbetrieb, es kommt jetzt also tatsächlich kalte Luft aus den Lüftungsschlitzen. Ganz so dringend ist es jetzt nicht mehr, denn es hat merklich abgekühlt. Man kann's den Touristen halt nie Recht machen.

## Samstag, 31. Mai

Nach sehr guter Nacht mit der leisen Klimaanlage auf Sparbetrieb und geschlossenen Fenstern beschließe ich zunächst, meinen Aufenthalt hier um einen Tag zu verlängern. Mit dem Frühstück wird es heute nichts, denn samstags und sonntags gibt es das erst ab 8:30 Uhr, für mich eindeutig zu spät. Aber kein Problem, denn gegenüber dem Hotel befindet sich das kleine Kaffee Mesón Landa, das bereits geöffnet ist. Ein Cappuccino und ein Chocolate, das reicht mir als Frühstück. Dann geht es bei wolkenlosem Himmel nach Süden Richtung Paso de Portillo in der Sierra de Demanda, wo auf den höchsten Gipfeln auf der Nordseite noch Schneereste liegen. Beim letzten Besuch war die Gegend dort sehr ergiebig, und ich bin gespannt, wie es nach all den Jahren jetzt dort aussieht.

Noch vor dem Pass liegen einige interessante Orchideenplätze, die ich mir zunächst ansehen möchte. Den Wagen stelle ich am Rande eines Industriegebietes ab und klettere die steile Böschung hoch in den südost exponierten Hang. Das Gelände wird offensichtlich im unteren Bereich nicht mehr bewirtschaftet, was den Orchideenbeständen abträglich ist. Hier gibt es nur nasse Schuhe, denn die vergleichsweise hohe Vegetation ist vom gestrigen Gewitter noch triefend nass. Erst weiter oben im noch beweideten Bereich wird es interessanter und die Liste schnell länger. So artenreich wie beim letzten Besuch ist es aber längst nicht, dafür dürfte es im Frühjahr zu trocken und zu warm gewesen sein. Aspekt bildend ist bei meinem Besuch *Anacamptis pyramidalis*, während die meisten Ragwurze verblüht sind. Sehenswert sind die Geier, die hier um die Felsen auf der anderen Seite des Tales ihre Kreise ziehen.

- S 12 *Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (zerstreut, verblühend-blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (verbreitet, knospend-aufblühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys apifera* (wenige, aufblühend)
- Ophrys scolopax* (vereinzelt, verblühend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficalhoana* (vereinzelt, verblühend)
- Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, aufblühend-blühend)
- Ophrys speculum* (Einzelex., verblüht)
- Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (Einzelex., blühend)

Um die Ecke habe ich zwar noch einige Fundorte im Gepäck. Ich verzichte aber angesichts der fortgeschrittenen Vegetationsentwicklung auf rund 800 Meter Meereshöhe und will mich lieber weiter oben am Pass umsehen. Der liegt immer-

hin auf 1.240 Meter Meereshöhe und sollte eigentlich voller blühender Orchideen stehen. Nachdem ich den Wagen abgestellt und ein kleines Vesper eingekörpert habe, packe ich den Fotorucksack und marschiere in die nördlich gelegenen Weiden. Und gleich nach dem Parkplatz geht es los, was für ein Gelände. Hier macht es wieder richtig Spaß, wenngleich die Hitzewelle der vergangenen Tage deutliche Auswirkungen hinterlassen hat. Insbesondere den *Orchis olbiensis* hat



Am Paso de Portillo

das gar nicht gefallen. Ansonsten sind zum Beispiel die vielen *Ophrys passionis* subsp. *caloptera* mit weißem Perigon besonders interessant, sehr lecker. Rund 10 Prozent der Exemplare tragen ein solches weißes Perigon. Und dann wird es auch hybridmäßig interessant. Eine Doppelpflanze *Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficahoana* x *Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica* hat besonders farbtintensive Blüten, es ist eine Pracht. An anderer Stelle steht ein weiteres, anders gezeichnetes Exemplar dieser Kombination. Auch ein mutmaßlicher Bastard zwischen einem weiß- und einem gelbblühenden Sonnenröschen ist nicht zu verachten. Ansonsten sind als Begleitpflanzen noch drei Sommerwurz-Arten zu nennen: Neben der Blutroten Sommerwurz (*Orobanche gracilis*) wären das die lila

blühende Ästige Sommerwurz (Orobanche nana) und die Amethyst-Sommerwurz (Orobanche amethystea), die auf Feld-Mannstreu schmarotzt.



Ästige Sommerwurz (Orobanche nana)

- S 13 *Orchis cf. olbiensis* (verbreitet, verblüht)  
*Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (häufig, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficahoana* (verbreitet, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *mascula* (zerstreut, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospent-treibend)  
*Ophrys lutea* subsp. *lutea* (zerstreut, verblühend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (zerstreut, verblühend-verblüht-blühend)  
*Aceras anthropophorum* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys scolopax* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica* (zerstreut, aufblühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis ustulata* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys speculum* (Einzelex., verblühend)

*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficahoana* x *Ophrys passionis* subsp.  
*caloptera* (4 Ex., blühend)

Nach diesem schönen Orchideenbad mache ich kehrt und fahre wieder bergabwärts. Auf dem Weg liegt ein weiterer interessanter Fundort holländischer Kollegen. Nördlich einer 180 Grad-Kehre soll es unter anderem ordentlich *Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica* geben, Grund genug, da mal nachzusehen. Und es ist ganz fantastisch. In der extensiv mit Pferden beweideten Fläche stehen Orchideen satt, insbesondere auch ganze Gruppen der sehr fotogenen *Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica*, es sind insgesamt sicher mehr als 100 Exemplare. Zu allem Überfluss entdeckte ich auch noch eine schöne Hybride zwischen



*Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica*

ihre und *Ophrys passionis* subsp. *caloptera*. Auch die *Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficahoana* sind relativ gut gewachsen und großblütig. An dieser Stelle eine Anmerkung: Das Taxon „*vitorica*“ hat schon große Ähnlichkeit mit „*aveyronensis*“, das gilt morphologisch einschließlich des lockeren Blütenstandes wie auch für den Standort. Beide Taxa mögen etwas grasigere Bereiche, während trockene Stand-

orte gemieden werden. Dasselbe gilt für die Taxa „caloptera“ und „passionis“. Sei's drum. Die in der Liste der holländischen Kollegen aufgeführte *Ophrys arnoldii* kann ich allerdings nirgends entdecken.

- S 14 *Ophrys purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Aceras anthropophorum* (verbreitet, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficahoa* (zerstreut, blühend)
- Ophrys aveyronensis* subsp. *vitorica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, blühend-verblüht)
- Ophrys apifera* (wenige aufblühend)
- Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend-aufblühend)

Ich drehe um und beschließe, zum Abschluss noch einen Fundort von *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* weiter im Westen anzufahren. In der nächsten Ortschaft nach dem Pass komme ich sogar an einer geöffneten Bar vorbei, für ein kühlendes Spezi reicht es immer. Es geht weiter am Ostufer eines Stausees nach Süden. Bemerkung nebenbei: Ein hilfreiches Prinzip für Orchideenforscher funktioniert hier nicht. An vielen anderen Stellen in der Mittelmeerregion ist *Orchis italica* ein guter Orchideen-Zeiger. Selbst während der Fahrt kann man diese Art gut erkennen. Dort wo sie wächst, gibt es fast immer mehr oder weniger viele weitere Orchideenarten, so dass sich eine Suche meist lohnt. Auf diese Weise haben wir schon oft schöne Funde gemacht. Hier funktioniert das leider nicht, denn das Italienische Knabenkraut gibt es nicht. Stattdessen muss *Aceras anthropophorum* herhalten, der aber längst nicht so gut vom Auto aus zu entdecken ist wie *Orchis italica*.

Dann steuere ich den nächsten Fundort an. Dort fanden wir bei der letzten Reise neben *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* auch deren Hybride mit *Orchis morio* subsp. *morio*. Leider lässt sich der Fundort mangels GPS-Koordinaten nur ungefähr bestimmen. Trotz langsamer Fahrt gelingt es mir nicht, ein entsprechendes Biotop zu erspähen. Es mag auch an den zurückliegenden trockenen Jahren liegen. Macht nix, man kann nicht immer Erfolg haben. Ich folge dem Sträßchen weiter Richtung Südosten. Auf Höhe einer Wiese halte ich kurz an, denn oberhalb der Straße stehen blühende Knabenkräuter. Es sind aber nur verblühende bis verblühte *Orchis morio* subsp. *morio*.

Über einen kleinen Pass erreiche ich schließlich eine Kreuzung. Hier müsste ich eigentlich nach Nordosten abbiegen um den kürzesten Weg zurück nach Haro zu nehmen. Ich beschließe aber stattdessen, noch kurz einen Abstecher nach Südwesten zu einem weiteren Fundort zu unternehmen. Bis dorthin sind es nur 8

Kilometer, das müsste heute noch zu schaffen sein. Vom Auto aus ist das Gelände kaum als interessantes Biotop zu erkennen, das Gras steht vergleichsweise hoch. Man muss schon in die Fläche gehen. Und dann wird es durchaus recht



*Orchis morio* subsp. *champagneuxii*, *Orchis coriophora* subsp. *martrinii*,  
*Serapias lingua* subsp. *lingua*

interessant. Häufig ist hier die Wanze. Vor 22 Jahren hatten wir die Population zur Subspezies *martrinii* gestellt, vor allem wegen des auffallend dicken Sporns. Jetzt ist die Sache etwas komplizierter, denn es gibt in der Gegend eine weitere Sippe mit Namen „*carpetana*“. Ich bleibe vorerst beim Taxon „*martrinii*“ und gehe auf dieses Thema zu einem späteren Zeitpunkt näher ein. Eine Hybride zwischen ihr und *Orchis morio* subsp. *champagneuxii*, die wir vor 22 Jahren hier fanden, kann ich allerdings nicht entdecken.

- S 15 *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (häufig, blühend-verblühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (verbreitet, verblühend-blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (häufig, blühend-aufblühend)
- Orchis coriophora* subsp. *martrinii* (häufig, aufblühend-bl.-knospend)

Orchis mascula subsp. langei (ca. 30 Ex., blühend)  
Orchis morio subsp. morio x Orchis morio subsp. champagneuxii  
(Einzelex., blühend)  
Cf. Orchis mascula subsp. langei x Orchis morio subsp. morio (Einzelex.,  
blühend)

Zwischenzeitlich ist schon fast die Dämmerung hereingebrochen, denn zum einen ist es bereits sehr spät, zum anderen ist ein veritables Gewitter aufgezogen und hat den Himmel zusätzlich verdunkelt. Jetzt muss es aber genug sein im Gelände. Ich drehe um und fahre Richtung Nordosten. Fürs Abendessen in Haro ist es jetzt schon zu spät, so dass ich beschließe, unterwegs ein Restaurant zu suchen. Schließlich bleibe ich im Restaurant La Corona hängen, wo ich einen freien Platz unter dem Vorbau finde. Dort findet gerade ein Dorffest statt und die Kapelle versucht sich an einigen offensichtlich traditionellen Tanzliedern, wobei ich den Musikstil nicht zuordnen kann. Schön klingt es nicht, was die Dorfbewohner nicht davon abhält, ausgelassen zu tanzen. Dem Gewitter hat die Musik aber wohl nicht gefallen, es biegt ab und zieht schnurstracks an uns vorbei, nicht ohne ein paar heftige Windböen vorbeizuschicken. Es gibt Pizza Carbonara, von der Belegung her ein typischer elsässischer Flammkuchen. Dazu Orangensaftschorle, ein guter Tagesausklang. Die Uhr zeigt bei der Abfahrt nach 21:00 Uhr, und es liegen noch etliche Kilometer vor mir bis Haro, so spät sollte es nicht jeden Tag werden. Erst gegen 22:15 Uhr bin ich wieder im Hotel.

So, diesmal gibt es noch einen kleinen Absacker im schnuckeligen Mesón Landa nebenan, und Gin Tonic kann die ältere Dame hinterm Tresen auch ganz gut.

### **Sonntag, 1. Juni**

Nach guter Nacht geht's zuerst wieder zum Frühstück zur älteren Dame nebenan, die mich jetzt schon sehr freundlich begrüßt. 3,10 € für einen Cappuccino und ein Schokocroissant, wo gibt's denn sowas noch. Der Himmel ist bedeckt und es ist trotz etwas niedrigerer Temperaturen ziemlich schwül, sehr unwahrscheinlich, dass es trocken bleiben wird. Heute soll es nochmals in die Region um Pamplona gehen. Macht 135 km Strecke und 1,5 Stunden Fahrtzeit. Dort gibt es noch einige Fundorte, die ich mir unbedingt ansehen möchte. Der erste liegt in der Nähe von Loza. Den Wagen kann man am Feldweg abstellen und dann das Gelände südlich davon inspizieren. Es ist eine Fläche, in der man zunächst gar keine Orchideen vermutet. Das Gras ist sehr hochwüchsig und dicht, außerdem blüht es in Augenhöhe, was meinem Heuschnupfen natürlich sehr gefällt. Die Vegetation macht eher den Anschein von Intensivgrünland. Aber es täuscht, denn wenn man erst mal drin steht kann man die Orchideen sehen. Ein Trampelpfad führt direkt

zum Highlight dieser Fläche, eine herrliche Hybride zwischen *Orchis coriophora* subsp. *coriophora* und *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*, was für eine Pracht. Dieser Mischung laufe ich schon viele Jahre hinterher. Und die Pflanze dürfte sich herumgesprochen haben, denn es dauert nicht lange, da bekomme ich Besuch von zwei spanischen Orchideenfreuden. Sie berichten, dass es letztes Jahr drei Exemplare gewesen seien, ich bin auch mit einem zufrieden.

Nach kurzem Plausch trennen sich unsere Wege. Ich möchte mir die ganze Fläche näher ansehen, denn in meiner Liste steht als zweites Highlight *Orchis elata* subsp. *elata* samt rosa und weiß blühenden Exemplaren. Und ich finde sie auf Anhieb, was für ein Fundort. Einziges Manko: Den vielen *Orchis palustris*



*Orchis elata* subsp. *elata*

subsp. *laxiflora* hat die Hitzeperiode stark zugesetzt, fast alle sind angetrocknet oder vertrocknet bzw. verblüht. Eine Woche zuvor sollte das hier noch beeindruckender gewesen sein. Einige *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* geben sich die Ehre, und auch die schönen blau blühenden Gras-Schwertlilien (*Iris graminea*) treffe ich wieder.

- S 16 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (verbreitet, verblühend-verblüht)  
*Orchis coriophora* subsp. *coriophora* (zerstreut blühend)  
*Dactylorhiza elata* subsp. *elata* (zerstreut, blühend)  
*Dactylorhiza elata* subsp. *elata* *lusus rosea* und *albiflora* (ca. 15 Ex., bl.)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis palustris* subsp. *laxiflora* *lusus albiflora* (3 Ex, verblühend)  
*Orchis palustris* subsp. *laxiflora* x *Orchis coriophora* subsp. *coriophora*  
(Einzelex., blühend)

Nach diesem fantastischen Fundort folge ich dem Feldweg noch rund 600 Meter zu einem weiteren Orchideengelände. Hier sieht es nicht ganz so gut aus, denn der flache Hang ist eher wechselfeucht und wegen der Dürre in diesem Frühjahr schon stark ausgetrocknet und mit tiefen Schrumpfungsrissen durchzogen. Orchideen gibt es trotzdem noch, wobei etwas Besonderes allerdings nicht dabei ist.

- S 17 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *coriophora* (verbreitet, blühend)  
*Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (zerstreut, verblüht)  
*Ophrys apifera* (wenige, blühend)  
*Ophrys omegaifera* subsp. *vasconica* (vereinzelt, verblüht)  
*Anacamptis pyramidalis* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *ficalhoana* (zerstreut, verblüht)  
*Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias parviflora* (wenige, blühend)

Das war's jetzt hier. Als nächstes steuere ich einen Fundort von *Limodorum trautmanianum* an. Dieses Taxon habe ich noch nie in schöner Blüte gesehen, denn entweder war ich dafür zu früh, oder aber zu spät unterwegs. Vermutlich bin ich heute wieder zu spät, aber einen Versuch ist es wert. Auf halbem Wege zum Fundort führt das kleine Sträßchen übrigens an einer rund 200 Meter hohen Kalkfelswand vorbei, idealer Lebensraum für Geier, die hier im Aufwind gemütlich ihre Kreise ziehen. Und am Mirador ist natürlich auch ein Halt fällig, denn die Aussicht ist einfach grandios. Nach einer kalten Cola an einer Tankstelle ist ein spontaner Zwischenhalt an einer Abzweigung fällig. Hier liegt ein interessant aussehendes Weidegelände, ein Blick hinein kann nicht schaden.

- S 18 *Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, blühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* *lusus albiflora* (5 Ex., blühend)  
*Ophrys* sp. (vereinzelt, verblüht)

*Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* (zerstreut, treibend-blühend)  
*Ophrys scolopax* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys apifera* (wenige, aufblühend-knospend)

Als nächstes steht der gesuchte Fundort auf dem Programm. Ich stelle den Wagen ab, denn hier zeigt der Pfeil auf dem GPS-Gerät direkt im rechten Winkel nach oben. Hätte ich mal besser auf das Satellitenfoto geschaut, dann hätte ich festgestellt, dass ich lieber dem Feldweg noch weiter hätte folgen sollen, denn nach einer Kurve führt er direkt zum Fundort. So muss ich mich am Rande eines Getreidefeldes bergauf durch die Pampa durchkämpfen. Selber schuld.

Wie dem auch sei, reichlich verschwitzt erreiche ich endlich den Fundort. Und natürlich ist *Limodorum trabutianum* hier schon verblüht, wieder mal Pech gehabt. Aber so schnell gebe ich nicht auf. Das Gelände ist durchsetzt mit Wäldchen und kleinen Hügeln, vielleicht werde ich an nordexponierter Stelle im lockeren Wald doch noch fündig. Und tatsächlich entdecke ich am Waldrand noch einige wenige Exemplare, deren Blüten im oberen Drittel noch sehr schön sind. Na bitte, geht doch. Der Untergrund scheint hier verhältnismäßig sauer zu sein und sieht mit seinen mehr oder weniger großen, rund geschliffenen Steinen wie ein Konglomerat aus.

Ein kleiner Zipfel Halbtrockenrasen zwischen Wald und Feldflur erweist sich als besonders interessant. Hier gibt es nämlich nicht nur einige noch passabel blühende *Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera*, sondern auch an die 20 Schnepfen. Sie stehen in guter Blüte und sind morphologisch irgendwie auffällig. Besonders die oft fast waagrecht abstehenden Blüten, im Schnitt etwas schlankeren Lippen mit kleineren Anhängseln lassen vermuten, dass wir es hier mit einem anderen Taxon zu tun haben. Sollte das gar das 2017 beschriebene, Taxon „*quercophila*“ sein, eine spätblühende Schnepfe aus Südfrankreich und Nordspanien? Ihre Biotope sind – wie der Name schon vermuten lässt – lockere Eichenwälder, und das würde auch stimmen. Damit bin ich hier fertig und wähle diesmal den bequemeren Weg entlang des Feldwegs zurück zum Auto. Die Liste fasst die Funde hier zusammen.

S 19 *Limodorum trabutianum* (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys* sp. (vereinzelt, verblüht)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys insectifera* subsp. *subinsectifera* (3 Ex., blühend-verblühend)  
*Ophrys apifera* (wenige aufblühend)  
*Ophrys scolopax* subsp. cf. *quercophila* (ca. 25 Ex., blühend-aufblühend)  
*Cephalanthera damasonium* (wenige, verblüht-verblühend)

*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (Einzelex., blühend)



*Limodorum trabutianum*

Den letzter Fundort für heute weiter im Süden hab ich wieder dem spanischen Kollegen zu verdanken. Bei unglaublich schwülem Wetter stelle ich den Wagen an einer kleinen Passhöhe ab und untersuche den Geländerücken beidseits des nach Norden führenden Feldwegs. Hier soll es eigentlich eine Unmenge von Orchideen geben, offensichtlich aber nicht in diesem Jahr. Es ist einfach zu trocken. Zudem sind fast alle Exemplare verblüht oder am Verblühen. Schade. Das findet auch ein spanischer Kollege, der recht schnell etwas enttäuscht wieder abzieht.

- S 20 *Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, aufblühend)
- Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys apifera* (wenige, blühend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys scolopax* (wenige, blühend)
- Platanthera bifolia* (vereinzelt, verblühend)

Ophrys sp. (wenige, verblüht)  
 Aceras anthropophorum (vereinzelt, verblüht)  
 Ophrys passionis subsp. caloptera (vereinzelt, verblüht)  
 Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, verblüht)  
 Serapias lingua subsp. lingua (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys aveyronensis subsp. vitorica (Einzelex., blühend)

Damit soll Schluss sein hier. Einen Fundort auf dem Rückweg programmiere ich noch ein. Vorher komme ich aber an einem Campingplatz mit Restaurant-Schild vorbei, das passt ja prima. Eine Dose Cola, eine Dose Fanta und ein Glas mit Eiswürfeln ergibt wieder mal ein herrliches Spezi.

Wie ich da so sitze und gemütlich an meinen Eiswürfeln schlotze fällt mir ein, dass ich in dieser Gegend in der Liste eines Kollegen einen Fundort an einem Campingplatz entdeckt hatte. Ich schaue nach und tatsächlich, es ist genau dieser Campingplatz, so kann's gehen. Jedenfalls ist das Grund genug, nach dem Spezi die Wiese nördlich des Campingplatzes näher in Augenschein zu nehmen. Orchideen gibt es, aber sie sind schon weit entwickelt. Sogar Orchis coriophora subsp. fragrans ist teilweise schon verblüht, wobei einige grün-gelb blühenden Exemplare erwähnenswert sind. Besonders stattlich sind hier die Bocksriemenzungen, von denen ich auf dieser Reise noch nicht wirklich viele zu Gesicht bekommen hab.

S 21 Anacamptis pyramidalis (verbreitet, aufblühend-blühend)  
 Orchis coriophora subsp. fragrans (häufig, verblüht-verblühend)  
 Orchis coriophora subsp. fragrans lusus albiflora (ca. 15 Ex., verblühend)  
 Ophrys cf. sphegodes subsp. riojana (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
 Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, verblüht)  
 Serapias lingua subsp. lingua (vereinzelt verblüht-verblühend)  
 Himantoglossum hircinum (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys apifera (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys scolopax (wenige, blühend)  
 Ophrys sp. (vereinzelt, vertrocknet-samenreif)  
 Anacamptis pyramidalis (Einzelex., albiflora)

Jetzt aber geht es zügig nach Norden Richtung Autobahn A-10. Ein letzter Fundort ist allerdings noch drin, und der liegt quasi auf dem Weg. Leider wird das Wetter zunehmend schlechter. Auf der Passhöhe in 1.032 Meter Meereshöhe zeigt das Thermometer nur noch 16 Grad und es herrscht bereits dichter Nebel. Dann geht es knapp 400 Höhenmeter hinunter zum Fundort. Dort soll es unter anderem Gymnadenia odoratissima „longicalcarata“ und viel Ophrys arachnitiformis



Himantoglossum hircinum am Fundort S 21

subsp. castellana geben. Das wäre in der Tat ein schöner Tagesabschluss.

Lange werde ich mich hier allerdings nicht aufhalten können, denn es nieselt schon etwas und das Donnerrollen aus den Bergen kommt immer näher. Viel hat das Weidevieh zudem nicht übriggelassen und die durch die feuchte Witterung im zeitigen Frühjahr entstandenen Trittschäden sind massiv. Händelwurze gibt es dennoch einige wenige, bloß die Zuordnung fällt schwer. Ich denke, das meiste hier ist *Gymnadenia conopsea* subsp. *conopsea*. Nur einzelne Exemplare haben einen etwas kürzeren Sporn, ob man das als „*longicalcarata*“ bezeichnen sollte, sei mal dahingestellt. Eindeutig sind dagegen zwei schöne Hybriden zwischen *Ophrys scolopax* und *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana*, auch nicht schlecht.

- S 22 *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (zerstreut, blühend)

Serapias lingua subsp. lingua (wenige verblühend)  
Gymnadenia odoratissima cf. „longicalcarata“ (2 Ex., blühend)  
Gymnadenia conopsea subsp. conopsea (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
Listera ovata (wenige, blühend)  
Gymnadenia conopsea subsp. conopsea lusus albiflora (Einzelex., aufbl.)  
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)  
Orchis militaris subsp. militaris (Einzelex., verblühend)  
Ophrys scolopax (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
Ophrys arachnitiformis subsp. castellana x Ophrys scolopax (2 Ex., bl.)

So, jetzt ist das Gewitter angekommen, es beginnt zu regnen mit Blitz und Donner. Da wär doch ein schönes Restaurant nicht schlecht. Und wie es der Zufall will, meldet Google Maps nur zweieinhalb Kilometer weiter ein Restaurant. Die zahlreichen Autos davor zeigen, dass es geöffnet ist. Ich sehe den schönen Burger oder die Pizza schon vor mir. Aber es wird nix draus, die Küche hat schon geschlossen. Ich frage mich allerdings, ob das nur für Fremde gilt. Aber egal, ich muss mir etwas anderes suchen. Dazu fahre ich auf die Autobahn und verlasse sie wieder auf Höhe von Etxarri-Aranatz, wo Google mir die Derry Taberna empfohlen hat. Die ist zwar geöffnet, aber es ist nirgends ein Parkplatz frei. Zwischenzeitlich schüttet es derart heftig, dass man den Wagen nicht verlassen kann. Ich kurve noch ein wenig im Ort herum, gebe dann aber auf und fahre wieder auf die Autobahn. Versuche ich es eben in Haro, mein Dönerladen ist bestimmt noch geöffnet. Bis Vitoria-Gasteiz schüttet es wie aus Kübeln, und man muss tatsächlich auf Aquaplaning aufpassen. Erst auf dem weiteren Weg Richtung Haro lässt der Regen etwas nach.

Erst nach 21 Uhr erreiche ich Haro und marschiere sofort ohne Dusche und in Geländeklamotten ins Städtle. Und der Dönerladen ist noch aktiv, der Lamacun samt drei Getränkedosen schmeckt prima. Nur draußen kann man heute nicht sitzen, was dem Ganzen keinen Abbruch tut. Der GinTonic muss heute allerdings auch ausfallen. Eine Aktion muss noch sein, denn übermorgen fahre ich ins dritte Exkursionsgebiet in die Montes Universales. Dort brauche ich auch ein Dach über dem Kopf. Bloß gut, dass Reservierungen jetzt mit BookingCom problemlos und schnell gehen. Ich entschlief mich für das Hotel El Gamo in Tragacete. 135 € für drei Nächte im einzeln belegten Doppelzimmer, da kannst du echt nix sagen.

## **Montag, 2. Juni**

Was fehlt jetzt noch in dieser Ecke? Zum Beispiel eine besondere Form von Ophrys coriophora mit dem Namen „carpetana“. Sie geistert schon seit 1890 in der Orchideenliteratur herum. Mal sehen, ob ich das im Gelände verifizieren kann.

Zumindest einen der Fundorte aus meinen Unterlagen möchte ich doch noch anfahren. Er liegt in der Sierra de Demanda, wo es nebenbei noch weitere Fundorte gibt, so dass es heute wieder nach Süden geht. Das Wetter ist nicht optimal, es nieselt, mal sehen, wie sich das in den Bergen entwickelt und die vorhergesagten Gewitter mich treffen oder nicht. Und was soll ich sagen, je weiter ich in den Süden komme, desto mehr setzt sich die Sonne durch. Perfekt. Einziger Nachteil: Lisa prognostiziert für die Anfahrt 1:45 Stunden, das ist natürlich schon heftig. Über die Autobahn geht es nach Burgos und dann weiter nach Süden.

Wieder einmal schaffe ich es nicht auf einen Rutsch zum programmierten Fundort. Denn auf Höhe eines kleinen Pappelwäldchens muss ich doch mal in den Unterwuchs sehen. Und es sollte sich lohnen. Gleich am Rande stehen blühende Ragwurze, die ich zunächst zu *Ophrys passionis* subsp. *caloptera* stelle. Da muss ich also doch noch die Bergstiefel anziehen und das große Fotograferbesteck herausholen. Die *Ophrys* „*passionis*“ haben alle ein grünes Perigon, außerdem intensiv grüne Pseudoaugen und helles Basalfeld. Es muss sich also um das Taxon „*sphegodes*“ handeln. Interessanterweise stehen sie noch schön in Blüte. Dazu passen die *Anacamptis pyramidalis*, die noch weit von der Blüte entfernt sind. Und der Blick auf's GPS-Gerät zeigt, warum, denn wir sind hier auf über 1.000 Meter Meereshöhe, das hätte ich nicht gedacht. *Serapias lingua* subsp. *lingua* allerdings sind schon weitgehend durch.

Und es gibt eine weitere Besonderheit. Zunächst notiere ich zwei verschiedene *Ophrys scolopax*-Taxa, ein größer- und ein kleinerblütiges. Aber auch da täuscht der erste Eindruck, denn ich muss erkennen, dass es sich bei den kleinerblütigen Pflanzen ziemlich sicher um Hybriden zwischen *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* und *Ophrys scolopax* handelt. Rund ein Dutzend stehen hier beisammen, da kann man bei oberflächlicher Betrachtung schon mal den falschen Schluss ziehen. Zu allem Überfluss kommen noch komische Zungenständel dazu. Sind das gar *Serapias strictiflora*? *Serapias bergonii* jedenfalls kommt in Spanien nicht vor. Die Schwielen sind klar geteilt, die Blütengröße könnte durchaus passen. Oder sollten es etwa Hybriden zwischen *Serapias parviflora* und *Serapias lingua* subsp. *lingua* sein, die es ja immer wieder mal gibt? Es ist nicht abschließend ohne weitere Analysen zu klären. Damit ist es ein insgesamt sehr interessanter Fundort, den ich noch näher hätte untersuchen können, wenn mich nicht das erste Gewitter des Tages mit Regen ins Auto treiben würde. Aber wie heißt es so schön: Die Natur braucht den Regen.

- S 23 *Ophrys sphegodes* subsp. *sphegodes* (zerstreut, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, treibend)
- Ophrys scolopax* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (wenige, blühend)

Serapias lingua subsp. lingua (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
Ophrys morio subsp. morio (verbreitet, verblüht)  
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)  
Serapias cf. strictiflora (ca. 10 Ex., blühend-aufblühend)  
Ophrys scolopax x Ophrys arachnitiformis subsp. castellana  
(ca. 12 Ex., blühend)

Nach diesem unerwarteten Fundort geht es weiter nach Süden und Westen. Dann stelle ich den Wagen ab und muss erst mal warten, bis das zweite Gewitter des Tages durchgezogen ist. Anschließend sehe ich mich rund um den ehemaligen Fundort einer Hybride zwischen *Orchis coriophora* subsp. *coriophora* und *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* südlich der Straße näher um. Leider ist der größte Teil der Fläche bereits stark abgeweidet, es ist nicht mehr viel übriggeblieben. Man könnte angesichts der starken Trittschäden fast sagen: deutlich überweidet. Stellenweise ist Golf möglich. Es gibt noch vereinzelt Wanzen, man kann sich gut vorstellen, wie es hier vor Weidebeginn ausgesehen haben dürfte. Übrigens halte ich das, was ich noch sehe, für gewöhnliche *Orchis coriophora* subsp. *coriophora*. Es ist ziemlich schwierig.

Nur am Rand von Gebüsch und innerhalb von Waldbereichen weiter gen Westen gibt es noch etwas zu entdecken. Zum Beispiel eine Schnepfe, die auffallend kleine Blüten trägt und am Rand von einem Eichenwäldchen steht. Aha, Eichenwäldchen, da denkt man automatisch wieder an das Taxon *quercophila*. Ich muss es offenlassen, denn dieses Taxon sollte eigentlich der Beschreibung nach etwas größere Blüten haben als die Nominat-form. Leider hält sich die Realität oft nicht an die Beschreibungen.

Und dann ist noch von einer besonderen Begegnung zu berichten. Wie ich da so ganz alleine in der Weide stehe und nach Norden blicke, sehe ich ganz gemütlich etwas über die Fläche laufen. Von der Größe her und der grauen Farbe fällt mir sofort der Wolf ein, was den Puls doch etwas nach oben treibt. Schnell sehe ich mich um, ob denn nicht schon ein Kollege von ihm oder das ganze Rudel hinter mir lauert. Ein Foto gelingt mir gerade noch, bevor sich das Tier im Wald verkrümelt. Ein wenig Unbehagen bleibt allerdings. Eigentlich völlig zu Unrecht, denn die Recherche zuhause ergibt, dass es sich wahrscheinlich angesichts des buschigen Schwanzes und der Kopfform tatsächlich um einen ausgewachsenen Fuchs handelt.



Suchbild mit Fuchs

- S 24 *Orchis coriophora* subsp. *coriophora* (zerstreut., blühend)  
*Ophrys scolopax* subsp. cf. *quercephila* (ca. 12 Ex., knospend-aufblühend)  
*Orchis militaris* subsp. *militaris* (wenige, blühend)  
*Orchis elata* subsp. *elata* (wenige, aufblühend-knospend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)  
*Platanthera bifolia* (wenige, verblüht)

Besonders ergiebig war das nicht hier. Ich versuche es mit einem weiteren Fundort rund 250 Meter Richtung Osten. Dort kann man den Wagen abstellen und dann das Tälchen nördlich davon absuchen. Und es ist schlicht phänomenal. Hier kann man ein regelrechtes Orchideenbad nehmen. Vor allem die Wanzen sind häufig, und hier gibt es tatsächlich neben den ganz normalen Exemplaren welche, die hochwüchsig sind und größere Blüten mit extrem großen Spornen haben. Letzteres kann man sogar im Knospenstadium kurz vor dem Aufblühen gut sehen. Das könnte die sogenannte „carpetana“ sein. Allerdings gibt es auch relativ normal gewachsene mit kleineren Blüten, aber auffallend dicken Spornen. Das hatte ich bislang zum Taxon „martrinii“ gestellt. Da es allerdings – wie in größeren

Populationen üblich – auch alle Übergänge gibt, komme ich zum Ergebnis, dass im Gelände die verschiedenen Wanzen-Taxa morphologisch nicht eindeutig unterscheidbar sind.



Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*) auf *Orchis coriophora* subsp. *martrinii*

Ebenso häufig ist *Orchis morio* subsp. *champagneuxii*, während *Orchis morio* subsp. *morio* eher selten ist. Das Problem: Gewitter Nummer 3 ist im Anmarsch. Aber ich habe Glück, es wechselt plötzlich die Richtung und zieht knapp an mir vorbei. Vielen Dank, sehr freundlich. Ich kann mich ohne Hektik in dem Super-Gelände weiter umsehen. Und es kommen noch ganz besondere Highlights dazu. Das sind zum einen fünf Wanzen-Hybriden. Vermutlich ist *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* der zweite Elter. Da es aber auch *Orchis morio* subsp. *morio* hier gibt, könnte auch diese beteiligt sein. Die feinen Punkte sprechen aber eher für das Taxon „*champagneuxii*“. Wie geil ist das denn. Sie sind sofort an der Farbe zu erkennen, und sehen von Ferne aus wie rot-rosa gefärbte Wanzen.

Des Weiteren begeistert eine hochgewachsene weiß-grün blühend Wanze mit extrem großen, rosa gepunkteten Blüten. Sowas hab ich noch nicht gesehen.

Wenn es das Taxon „carpetana“ gibt, dann könnte dieses Exemplar dazu gehören. Noch eine letzte Bemerkung: Hier wird sehr deutlich, dass *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* hohe Ansprüche an die Wasserversorgung stellt. Sie steht nur in den ganz feuchten Bereichen und fehlt an etwas trockeneren ganz.

- S 25 *Orchis coriophora* subsp. *coriophora* (häufig, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (häufig, verblühend-blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Orchis coriophora* „carpetana“ (zerstreut, blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (zerstreut, blühend)  
*Dactylorhiza elata* subsp. *elata* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *martrinii* (zerstreut, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (zerstreut, aufblühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *coriophora* *lusus albiflora* (5 Ex., blühend)  
*Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Orchis coriophora* subsp. *carpetana* *lusus albiflora* (Einzelex., blühend)  
*Orchis morio* subsp. *champagneuxii* x *Orchis coriophora* (*coriophora*/  
*martrinii*/*carpetana*) (5 Ex., blühend)

So, jetzt hab ich das Gelände wirklich gründlich durchforscht, das Gewitter Nummer 4 kann kommen, und es lässt sich nicht lange bitten. Zwei weitere wetteifern in der Ferne um den Vorrang, der ganze Himmel ist irgendwie in Aufruhr. Einen Fundort in der Nähe hab ich noch auf meiner Tagesliste. Das mit Büschen durchsetzte Weidegelände ist bereits von Pferden stark abgefressen, viel gibt es tatsächlich nicht zu holen hier. Immerhin sind etliche der von hier gemeldeten *Orchis mascula* subsp. *langei* übriggeblieben, sie stehen vor allem in und am Rande der Gebüsche. Einige sind nicht mehr besonders fotogen, denn eines der Gewitter dürfte hier mit Hagelschlag sein Unwesen getrieben haben. So liegen überall abgeschlagene, frische Blüten auf dem Boden. Die Blätter sind fast durchweg auffallend stark überlaufen und punktiert. Insgesamt ist die Vegetation schon recht weit fortgeschritten, obwohl wir über 1.000 Meter über dem Meer liegen. So ist *Serapias lingua* subsp. *lingua* fast völlig verblüht. Dasselbe gilt auch für die von hier gemeldete *Dactylorhiza insularis*, die innerhalb der straßennahen Waldgruppe nur noch letzte, erkennbare Blüten trägt. Schade.

- S 26 *Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, verblühend)  
*Orchis coriophora* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Orchis mascula* subsp. *langei* (zerstreut, verblühend-blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, verblüht-verblühend)  
*Dactylorhiza insularis* (vereinzelt, verblüht-verblühend)

### *Ophrys apifera* (zerstreut, blühend-aufblühend)

So, das war's jetzt für heute im Gelände. Bei teilweise sintflutartigem Regen mit Aquaplaning fahre ich zurück nach Haro. Nach dem Duschen und Kleiderwechsel geht es diesmal wieder ins vornehmere Restaurant Terete, wo ich mir die gebratene Lammhaxe gönne. Satte 50 € macht alles zusammen, dafür konnte man sich früher mindestens zu zweit kulinarisch verwöhnen lassen. Am Ende gibt's dafür allerdings noch ein Stück selbst gemachte Whisky-Torte. Viel regnet es übrigens in Haro nicht, obwohl es auch in der Nacht noch so vor sich hin blitzt und donnert. Hoffen wir, es wird morgen wieder besser. Heute Abend ist die Hotelbar wieder geöffnet, so dass ich dem Kellner das Gin-Tonic-Glas, das ich gleich am Anfang meines Aufenthalts in mein Zimmer entführt hatte, wieder zurückgeben kann.

### **Dienstag, 3. Juni**

Heute heißt es Koffer packen, denn es geht ins zweite Exkursionsgebiet in den Montes Universales. Mit Navi, Cobario und Ösirocker Gabalier vom USB-Stick gehen die 4:45 Stunden Fahrt für 370 Kilometer besser rum. Leider ist der Himmel völlig bewölkt, es herrscht immer noch eine instabile Wetterlage, so dass weiterhin Unwetterwarnung herrscht. Zunächst geht es auf der N-111 durch eine landschaftlich sehr schöne Schlucht. Dann folge ich der Autobahn A-15 Richtung Madrid, und weiter der N-211 Richtung Teruel. Kurz nach der Abfahrt von der Autobahn quere ich ein Hochplateau mit sehr lückiger polsterartiger Vegetation. Das anstehende Gestein ist undefinierbar, es liegen Sandsteinfelsen und Kalkfelsen nahe beieinander. Hier könnte es auch Orchideen geben, so dass sich eine kurze Vesperpause geradezu anbietet.

Es ist sehr bunt, vor allem der Stechginster dominiert. Sehr schön ist auch *Marrubium supinum*, die in den Bergen des mittleren und südl. Spanien sowie in Marokko, Algerien, und Tunesien vorkommt. Oder das ähnliche Bauernherkraut (*Sideritis hirsuta*). Orchideenmäßig ist aber kaum etwas geboten. Lediglich einige Schnepfen müssen fotografiert werden. Interessanterweise sind die Blüten relativ klein, sie erinnern stark an das Taxon „*picta*“. Ein einzelnes Exemplar ist aber insgesamt mastiger und trägt auch größere Blüten. Kaum vorstellbar, dass es sich hier um ein und dasselbe Taxon handeln soll. Es bestätigt sich wieder, dass die Schnepfen in Nordspanien eine besonders kritische Gruppe zu sein scheinen.

- S 27 *Ophrys scolopax* cf. subsp. *picta* (kleinblütig, vereinzelt, bl.-aufblühend)  
*Ophrys scolopax* (großblütig, Einzelex., blühend)



Fundort S 27

Etwas weiter auf Höhe eines Windkraftparks quert man wieder ausgedehnte, weitgehend baumfreie Heideflächen. Es sieht irgendwie aus wie eine artenreiche Hochland-Macchie auf über 1.200 Meter Meereshöhe. Auch hier dominiert der Ginster. Und nachdem ich aus dem Auto heraus eine rote Blütenkerze sichte, ist eine kleine Untersuchung unverzichtbar. Ich biege also von der Hauptstraße nach Norden ab und folge mit offenem Fenster dem parallel zur Hauptstraße verlaufenden Feldweg langsam Richtung Westen. Telebotanik sozusagen. Wider Erwarten sieht es aber orchideenmäßig mau aus. Das ist kein guter Platz für Orchideen. Und die roten Kerzen gehören zu *Orchis mascula* subsp. *mascula*, die weitgehend verblüht ist.

S 28 *Orchis mascula* subsp. *mascula* (vereinzelt, verblüht-verblühend)

Auf der N-211 geht es weiter bis Molina de Aragon und von dort auf der kleinen CM-210 und CM-2106 nach Süden. Landschaftlich ist es teilweise sehr schön. An einer Steigung entdeckte ich vom Auto aus etwas, das wie ein Fingerhut aussieht. Ein Halt bestätigt das. Es ist der sehr dekorative Spanische Fingerhut (*Digitalis*

obscura), eine der Zielarten für mich in der Gegend von Tragacete. Wenn er aber hier schon mal steht, umso besser. Er ist in perfektem Blühzustand, tatsächlich recht variabel in der Blütenfarbe und vergesellschaftet mit einem feuerrot blühenden Leinkraut, das ich noch nie gesehen hatte. Es ist das spanische Leinkraut (*Linaria aeruginea*). Der lichte Kiefern-Eichenwald oberhalb und unterhalb der Straße sieht eigentlich sehr nach Ständelwurz aus. Zu entdecken ist allerdings keine einzige Orchidee.



Spanischer Fingerhut (*Digitalis obscura*)

Um 15:00 Uhr erreiche ich die Provinz Quinza. Die prognostizierte Ankunftszeit 15:45 Uhr in Tragacete ist allerdings nicht zu halten. Erstens zwingt mich eine Umleitung zu einem Umweg, der über die CM-2201 mitten durch ausgedehnten Wald in den Bergen führt. Zweitens ist an dieser Strecke ein spontaner Halt fällig, denn im Wald oberhalb der Straßenböschung leuchten rote Kerzen. Es ist *Orchis mascula* subsp. *langei*, die hier gar nicht selten in schöner Blüte steht. Lange kann ich mich mal wieder nicht aufhalten, denn ein Gewitter verdunkelt den Himmel. Auffallend ist noch eine hübsche kleine Gladiole, die aussieht wie eine ge-



Spanisches Leinkraut (*Linaria aeruginea*)

schrumpfte Saat-Gladiole. Abgelichtet wird zudem der hübsche Purpur-Tragant (*Astragalus hypoglottis*), dessen Verbreitungsschwerpunkt in Südfrankreich liegt und der in Spanien eher selten ist. Und auch *Cephalanthera rubra* gibt es hier, wenngleich alle steril sind.

S 29 *Orchis mascula* subsp. *langei* (zerstreut, blühend)

Kurz vor Tragacete reicht es gerade noch für einen letzten Fundort auf meiner Liste. Hier hatte ich beim letzten Besuch *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* gefunden, eine der Zielarten, die ganz oben auf der Wunschliste steht. Aber es ist enttäuschend. Die gesuchte Art fehlt ganz, lediglich auf der Freifläche kann ich einige blühende Ragwurze notieren. Bemerkenswert sind die Weißen Waldvögelein im angrenzenden Wald. Wie auch andernorts in den Montes Universales blühen sie hier in einem stark creme-farbenen Farbton.

S 30 *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (wenige, blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (wenige, blühend)

*Cephalanthera damasonium* (vereinzelt, blühend)



Purpur-Tragant (*Astragalus hypoglottis*)

Das Wetter hat sich jetzt schnell verschlechtert, es ist völlig bewölkt und es weht ein kühler Wind. Lange hält das nicht mehr, das Donnerrollen ist nicht zu überhören. Zeit fürs Hotel. Es befindet sich 1.291 Meter über dem Meer, das ist schon Mittelgebirge. Aber es liegt günstig, denn von hier aus sind alle sehenswerten Bereiche gut erreichbar. Im zweiten Anlauf erreiche ich um 17:30 Uhr das El Gamo. Es schüttet in Strömen, blitzt und donnert über 2 Stunden lang. Das ist nicht schön, wie der Rheinländer sagt. Der Blick aufs Radarbild zeigt, dass offensichtlich ganz Nordspanien eine einzige, mehrgliedrige Gewitterzelle ist. Morgen soll es besser werden, man wird sehen.

In der Tiefgarage ist leider kein Platz mehr frei, weil sich eine Motorrad-Gang im Hotel ausgebreitet hat. Auf jedem der 6 Stellplätze steht fein säuberlich eine Maschine. Die hätte man auch etwas besser zusammenstellen können, wenn man denn auch an andere Gäste denken würde. Aber vor dem Haus in einer Nebenstraße ist Platz genug, muss ich den Mietwagen eben im Regen stehen

lassen. Aber die Motorrad-Gang hat auch einen Vorteil. Einer der Motorradler ist nämlich ein deutscher Auswanderer, der jetzt in Valencia lebt. Da kann ich mich wenigstens mal mit jemanden unterhalten, das tut richtig gut. Das Hotel selbst gehört zwar mal renoviert, aber es ist ok für mich. Brauche ich nur noch etwas zum Essen. Das erste Restaurant um die Ecke ist nur in Google geöffnet. Aber nebenan werde ich gut bedient, der Chef bietet mir einen Burger des Hauses an, da höre ich mich nicht nein sagen. Dann verschwindet er in der Küche und zaubert ein wirklich gutes Essen samt Spanien-Papierföhnchen obenauf. Damit ist der Tag gelaufen.

### **Mittwoch, 4. Juni**

Das Wetter hat sich beruhigt, die Sonne scheint vom Himmel. Das Frühstück gönne ich mir heute im Hotel. Ein Buffet gibt es nicht, es dürfte sich für die wenigen Gäste einfach auch nicht lohnen. Aber der Frühstückskellner ist ganz rührend, er zaubert ein Extra Frühstück für mich nach meinen Wünschen. Erst später wird mir klar, dass es sich tatsächlich um den Hotelchef handelt. Auch nicht schlecht, oder? Er ist selbst so begeistert von seiner Kreation, dass er sie auf den Tresen stellt und mit dem Smartphone im Bild festhält. Dann geht's los, als erstes steht *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* auf dem Programm.

Kurz nach der Abzweigung von der CM-2106 am Beginn der Auffahrt ist der erste Halt fällig, denn am Hang nördlich der Straße steht eine Ragwurz mit weißem Perigon. Sie ist hochgewachsen und lockerblütig und irritiert mich zunächst. Aber es dürfte sich um *Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* handeln, die hier halt mal besonders stattlich gewachsen ist. Bei den anderen blühenden Ragwurzten handelt es sich aber um *Ophrys passionis* subsp. *caloptera*. Sie stehen hier zusammen mit Wanzen. Auffallend ist noch eine Gladiole mit eng am Stängel anliegenden Blüten ohne Hochblätter. Eine Zuordnung gelingt mir nicht.

- S 31 *Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (zerstreut, aufblühend-blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (vereinzelt, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, aufblühend-knospend-blühend)
- Ophrys arachnitiformis* subsp. *castellana* (Einzelex., blühend)
- Cephalanthera damasonium* (wenige, verblühend)

Es geht weiter bergauf bis zu einem Fundort, den wir bei der letzten Reise ausgiebig durchforscht hatten. Damals fanden wir hier unter anderem einen Bestand an *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis*. Bloß: Wo sind die denn alle? Auch entlang der Anfahrtsroute habe ich noch kein einziges Knabenkraut sichten können. Gut, das Gelände ist stark beweidet. Kann das der Grund sein? Einige Stängelwurz-

Exemplare fallen auf, ihre Blätter sind komplett rotbraun durchgefärbt. Ansonsten ist es aber im Umkreis sehr enttäuschend. Es dauert eine ganze Weile, bis ich in einer kleinen Vertiefung neben der Straße drei verblühte *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* entdeckte. Oh jeh, dieses Taxon scheint in diesem Jahr extrem früh dran zu sein. Beweidungsdruck und Trockenheit ist eben keine gute Kombination.



*Epipactis* sp.

Wenn man bedenkt, was wir da bei unserem letzten Besuch exakt vor 22 Jahren alles fanden, es ist erbärmlich. Dabei hat sich das Wald-Biotop an sich nicht gravierend verändert. Wegen der stärkeren Beweidung ist allenfalls der Unterwuchs an Kräutern und Sträuchern weniger ausgeprägt.

Entsprechendes gilt für das feuchte Gelände im Tälchen, das zudem ziemlich ausgetrocknet ist. Für nasse Schuhe reicht es heute trotzdem. Da kannste nix machen. Interessant ist eine einsam in einer Schneise stehende, aufblühende Ragwurz. Sie passt irgendwie nicht ins Schema, gehört aber vermutlich in die Schublade „*Ophrys riojana*“, auch wenn der späte Blühzeitpunkt eigentlich nicht passt.

- S 32 *Cephalanthera damasonium* (vereinzelt, aufblühend-blühend)  
*Epipactis* sp. (vereinzelt, Rosetten)  
*Coeloglossum viride* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* (Einzelex., aufblühend)  
*Neotinea maculata* (Einzelex., verblüht)

Ich fahre weiter und folge als nächstes dem Waldweg, der im Tal nach Norden führt. Dort hatten wir beim letzten Besuch 2003 zerstreut *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* gefunden, darunter sogar zwei weiß blühende Exemplare. Aber es gibt gar nix. Der Wald ist orchideenfrei, von einigen Ständelwurz-Blattrosetten mal abgesehen. Das kann doch nicht wahr sein. Der Waldboden ist wie kahlgefressen, wobei ich nicht weiß, ob es an der Waldweide mit Rindern oder an den Wildtieren liegt. Oder tatsächlich an der Trockenheit. Es ist jedenfalls total enttäuschend.

- S 34 *Cephalanthera damasonium* (2 Ex., aufblühend)  
*Epipactis* sp. (wenige, Rosetten)

Ich drehe um und fahre nach Norden. Kurz nach einer Abzweigung sieht es südlich des jetzt unbefestigten Sträßchens deutlich besser aus. Hier stehen im lichten Wald nicht wenige Knabenkräuter in Blüte, es sind mehrheitlich *Orchis morio* subsp. *champagneuxii*, dazu kommen einige *Orchis morio* subsp. *morio* und auch einige Hybriden.

- S 35 *Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (verbreitet, verblühend-verblüht-bl.)  
*Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis ustulata* subsp. *ustulata* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *champagneuxii* x *Orchis morio* subsp. *morio*  
(wenige, blühend-verblühend)

Ein Stückchen weiter steht unweit der Schotterpiste ein blühendes Knabenkraut. Aber was ist es? Die Sporne sind mehr oder weniger steil nach oben gebogen, die Lippe hat keine Schafsnase. Ich vermute, es handelt sich schlicht um die Subspezies *mascula*. Jedenfalls ist es wieder keine *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* und auch keine *Orchis mascula* subsp. *tenera*. Mehr gibt es nicht. Ob die Wildschweine schuld sind?

- S 36 *Orchis mascula* subsp. *mascula* (Einzelex., blühend)



*Orchis morio* subsp. *champagneuxii*

Etwas weiter wieder ein kurzer Halt. Hier steht ein weiteres, vereinsamtes blühendes Knabenkraut, und auch hier muss ich überlegen. Die Sporne deuten eher auf das Taxon „*tenera*“ hin. Auf Grund der Schafsnase packe ich sie aber in die Schublade „*langei*“. Fotografiert wird noch die hübsche Filz-Flockenblume (*Centaurea triumfettii*).

S 37 *Orchis mascula* subsp. *langei* (Einzelex., blühend)

Etwas weiter am nächsten Fundort hatte der holländische Kollege mehrere Arten gefunden, unter anderem *Dactylorhiza insularis* und *Orchis mascula* subsp. *tenera*. Aber es ist keine einzige Orchidee zu entdecken, wie frustrierend. Die Kuhfladen zeigen, dass der ganze Wald beweidet wird. Kann gut sein, dass es einfach zu viele Rinder sind, die sich hier austoben und zusammen mit den Wildtieren ganze Arbeit leisten.

Es sieht so aus, als würde sich der Ausflug in die Montes Universales zum Rohr-krepiere entwickeln. Erst nach längerer Suche entdeckte ich eine einzelne,

schmächtige *Dactylorhiza insularis*. Und ich habe Glück. Erstens steht sie noch ordentlich in Blüte, und zum zweiten handelt es sich um die Varietät „bartonii“, und das ist schon was Seltenes und Schönes. Na gut, wenigstens ist dieser Ausflug doch nicht komplett sinnentleert gewesen.



Filz-Flockenblume (*Centaurea triumphettii*)

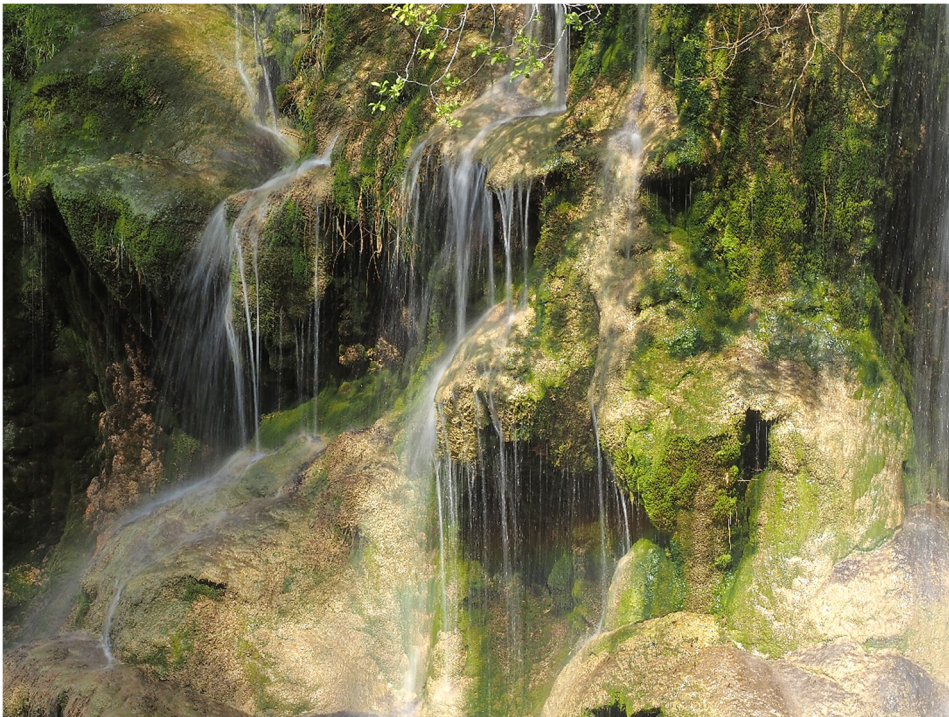
S 38 *Dactylorhiza insularis* var. *bartonii* (Einzelex., blühend)  
*Orchis morio* subsp. *champagneuxii* (wenige, blühend)

Das war's jetzt hier, und ich beschließe, dem ziemlich holprigen Waldweg weiter nach Südosten zu folgen. Und es sollte die richtige Entscheidung sein. Denn die Canada del Cubillo wird immer grüner, der Weg verläuft hier in einem Tälchen neben einem kleinen Bach. An einer relativ breiten Talstelle entdeckte ich beim Fahren eine rote Blütenkerze im sumpfigen Gelände. Selbstverständlich muss das näher untersucht werden. Es handelt sich um einen ordentlichen Bestand an blühenden *Dactylorhiza incarnata*. Die meisten Exemplare haben auffallend dunkelrote Blüten, bei drei Pflanzen sind sie hellrosa. Insgesamt dürfte es sich um eine sehr dunkel blühende Sippe handeln. Sie war mir beim letzten Besuch vor

22 Jahren schon andernorts aufgefallen. Na, immerhin ein kleiner Lichtblick in der ansonsten ziemlich öden Gegend. Wenn schon keine „cazorlensis“, dann wenigstens „incarnata“. Auch hier wird das Gelände intensiv beweidet, die sehr nassen und mit dichtem, borstigem Gras und Binsen bewachsenen Bereiche werden aber weitgehend gemieden. Und in diese Inseln haben sich die Orchideen zurückgezogen.

S 39 *Dactylorhiza incarnata* (ca. 100 Ex., blühend-aufblühend-knospend)  
*Dactylorhiza incarnata* *lusus rosea* (3 Ex., blühend)

Am Ende des Forstweges erreiche ich dann wieder die Hauptstraße, auf der ich Kurs auf das Monumento Natural del Nacimiento del Rio Cuervo nehme. Auch dort fanden wir bei meinem letzten Besuch *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis*. Eigentlich nicht vorstellbar, dass um diese gern besuchte und unter Schutz stehende Sehenswürdigkeit herum Weidevieh geduldet wird. Außerdem ist es dort feuchter und ich habe vielleicht mehr Glück bei der Orchideenjagd. Nachdem das Fahrzeug am Parkplatz abgestellt ist, marschiere ich hinüber zum Wasser-



Nacimiento del Rio Cuervo (siehe auch Titelfoto)

fall. Und der bietet wirklich einen spektakulären Anblick. Man könnte sagen, es ist ein Plitvice im Kleinformat und auf jeden Fall einen Besuch wert.

Nachdem die Wasserkaskaden umfassend in die Speicherkarten geströmt sind, folge ich dem ausgeschilderten Rundwanderweg, der herrliche Einblicke bietet. Tatsächlich ist das Gelände nicht beweidet, sodass die Schlucht- und Feuchtgebietsvegetation weitgehend intakt ist. Es gibt auch Orchideen, und zu meiner großen Freude sind sogar einige *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* darunter. Das erste Exemplar neben der Rollstuhl-Rampe ist hitzebedingt angegammelt. Aber im angrenzenden kleinen Tobel stehen rund 10 Pflanzen noch gut in Blüte. Endlich kann ich die erhofften digitalen Standorts- und Habitusaufnahmen machen, mit denen ich später die qualitativ deutlich schlechteren, 22 Jahre alten Diascans im Archiv ersetzen kann. Mehr Exemplare gibt es auf dem weiteren Weg nicht. Dafür säumt *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* die feuchten Bereiche. Rund die Hälfte der Exemplare blühen jetzt auf. Und im trockeneren Wald stehen gar nicht selten Ständelwurze. Die meisten Exemplare sind noch sehr weit von der Blüte entfernt und erinnern vom Wuchs her an *Epipactis tremolsii*. Aber es gibt wohl mindestens ein weiteres Taxon aus dieser Gattung.

So, *Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* ist im Sack, fehlt noch das Taxon „tenera“, von dem ich ebenfalls noch keine guten Digitalbilder im Archiv habe. Die zielt sich aber auch. Diesem Taxon muss ich mich dann morgen nochmal explizit widmen. An einer etwas offeneren Stelle beim Parkplatz gibt es dann noch eine letzte Überraschung. Erstens stehen dort einige Hohlzungen in Blüte. Sie entsprechen dem typischen, alpinen Erscheinungsbild dieser Art. Ein Exemplar aber fällt aus dem Rahmen. Es ist dreimal so hoch im Wuchs, mastiger, vielblättriger und trägt vor allem auffallend lange Brakteen. Es sieht genauso aus wie die Subspezies *bracteata*, die ich in Nordamerika selbst gesehen habe. Es könnte aber auch ein polyploides Exemplar sein. Entscheiden Sie selbst. Notiert wird noch die hübsche *Pyrola chlorantha*, dann bin ich hier fertig.

S 40 *Cephalanthera damasonium* (vereinzelt, blühend)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, knospend-aufblühend)  
*Orchis spitzelii* subsp. *cazorlensis* (ca. 12 Ex., verblühend-bl.-verblüht)  
*Epipactis* cf. *tremolsii* (zerstreut, treibend)  
*Epipactis* sp. (vereinzelt, treibend)  
*Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (vereinzelt, verblühend)  
*Coeloglossum viride* (ca. 15 Ex., blühend-aufblühend)  
*Coeloglossum viride* „*pseudobracteata*“ (Einzelex., blühend)

Damit bin ich zufrieden. Die Uhr zeigt 18:30, Zeit, um ins Hotel zurückzufahren. Noch eine Dusche, dann geht's zu meinem Freund in die Bar. Viel Auswahl-

möglichkeiten gibt es dort nicht, und verständlich machen kann ich mich auch nicht. Meine Experimentierfreude hält sich in Grenzen, er darf nochmal dasselbe zaubern wie gestern. Das wären dann schon zwei Spanien-Papierfähnchen.

### **Donnerstag, 5. Juni**

Auch das Frühstück heute ist gleich wie gestern und relativ schnell erledigt. Dann geht's wieder los. Zwar hatte ich gestern noch damit geliebäugelt, angesichts der mageren Ausbeute hier zu einem etwas weiter entfernten Fundort von *Platanthera algeriensis* zu fahren. Dieses Taxon hatte ich bislang selbst noch nie in Natura gesehen. Aber da wäre ich alleine für die Hinfahrt 3 Stunden 45 Minuten unterwegs. Dann dasselbe wieder zurück, das ist einfach zu viel. Alternativ soll - wie schon beschlossen - heute primär *Orchis mascula* subsp. *tenera* auf dem Programm stehen. Es kann doch nicht sein, dass ich die nirgends finde bei meinem ausgiebigen Herumgestiere. Dazu breche ich auf Richtung Albarracin und folge der A-1704 nach Osten. Zunächst aber bietet sich etwas Sightseeing an, denn ich komme an der Sima de Frias de Albarracin vorbei. Die Doline ist mit ihren 75



Sima de Frias de Albarracin

Metern Durchmesser und 60 Metern Tiefe auf jeden Fall sehr beeindruckend. Ich würde mich nicht wundern, wenn hier drunter ein ordentliches Höhlensystem verborgen wäre. Orchideenmäßig ist aber nix los, obwohl es genügend Gebüsche gibt und die Beweidung auch nicht so intensiv scheint wie andernorts.

Ein Stückchen weiter an einer im Rahmen des Straßenausbaus stillgelegten Straßenschleife bietet sich ein Halt geradezu an. Wieder mal sieht das Gelände recht interessant aus, und im nordexponierten Kiefernwald muss es doch einfach Orchideen geben. Die blühenden Korbblütler zeigen im Übrigen an, dass die Beweidung hier nicht allzu intensiv sein dürfte. Tatsächlich freue ich mich über einen schönen Bestand an *Cephalanthera damasonium*, deren Blüten wieder einen deutlichen Gelbstich haben. Knabenkräuter gibt es allerdings auch hier nirgends. Wenigstens kann ich noch zwei weitere Orchideenarten in die Liste schreiben. Zum einen ist es ein Trupp Dingel, der mehrheitlich noch in Knospe steht. Dann entdecke ich am Rand der aufgelassenen Straßenschleife eine blühende Ragwurz. Grünes Perigon, schwarze Pseudoaugen, dunkle Lippengrundfarbe und relativ starke Randbehaarung, das klingt sehr nach *Ophrys passionis* subsp. *caloptera*.

- S 41 *Cephalanthera damasonium* (zerstreut, blühend)  
    *Limodorum abortivum* (ca. 15 Ex., knospend-aufblühend-treibend)  
    *Ophrys passionis* subsp. *caloptera* (Einzelex., blühend)

Am nächsten Fundort hatte Kollege Helmut Presser erst vor wenigen Jahren *Orchis mascula* subsp. *tenera* gefunden. Auch wir hatten bei unserem letzten Besuch 2003 dort dieses Taxon notiert. Und zu meiner großen Freude gibt es tatsächlich einige Exemplare, na bitte. Die meisten stehen auf einem kleinen Plateau im offenen Gelände oberhalb der Straße. Sie sind erstens mickrig, zweitens schon stark verblüht und im Übrigen die meisten auch abgefressen. Unten am Fuß der Straßenböschung im schützenden Gebüsch steht aber ein ordentliches, gut blühendes Exemplar. Nach einer kleinen Pflegemaßnahme mit meinem Taschenmesser kann es digitalisiert werden. Die Ausbeute ist insgesamt zwar nicht berauschend, aber für ein Standortfoto und Habitusbilder reicht es. Und es gibt noch eine Überraschung: Am Gebüschrand steht eine blühende Ragwurz, die ich als typische *Ophrys sphegodes* subsp. *riojana* identifiziere. Hier auf fast 1.600 Höhenmeter steht sie noch gut in Blüte.

- S 42 *Ophrys mascula* subsp. *tenera* (ca. 12 Ex., verblüht-verblühend-blühend)  
    *Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, treibend)  
    *Ophrys* cf. *sphegodes* subsp. *riojana* (Einzelex., blühend)  
    *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)  
    *Cephalanthera damasonium* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Auf dem weiteren Weg nach Albarracin, der durch eine pittoreske Schlucht führt, sind weitere Stopps fällig. Zunächst für ein kaltes Cola. Dann auf Höhe eines kleinen, mit Pappeln bestockten Freizeitgeländes, durch das ein kleinerer Bach fließt (vermutlich Area recreativa Rio Berro). Und es ist gar nicht uninteressant, zumal es hier keine Beweidung gibt. Die häufigste Art ist *Listera ovata*. Im Schutt der Kalkfelsen auf der anderen Seite der Straße ist es auch interessant. Hier steht zum Beispiel das Kleine Seifenkraut (*Saponaria ocymoides*), eine Bergpflanze, die auch in den Alpen vorkommt. Sehr fotogen ist zudem ein großblütiges Löwenmäulchen. Es ist *Antirrhinum barrelieri*, das in Ostspanien und Südportugal auf steinigem Flächen vorkommt.



*Antirrhinum barrelieri*

- S 43 *Listera ovata* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys cf. sphegodes* subsp. *sphegodes* (vereinzelt, blühend)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, knospend)

Die weitere Strecke nach Albarracin ist landschaftlich ein Genuss. Sie führt durch das enge Tal des Rio Guadalaviar, links und rechts ragen die steilen Kalkfelsen

empor. Es ist ein wenig wie im Vercors. Dann fährt man durch einen engen Tunnel und steht plötzlich am Ortseingang von Albarracin. Das hübsche Städtchen mit rund 1.000 Einwohnern liegt auf einem nahezu vollständig vom Río Guadalaviar umflossenen Felsen. Besonders auffällig ist die mächtige Stadtmauer, die sich weit den Hang hinaufzieht.

Dann erreiche ich den nächsten Fundort auf meiner Liste. Die Landschaft hier ist interessant und ganz ungewöhnlich. Offensichtlich steht eine Art Glimmer-haltiger rötlicher Sandstein an, der verschiedene kleine Hügel und mehr oder weniger rund verwitterte Felsformationen bildet und ein wenig ans Elbsandsteingebirge erinnert, allerdings mit weniger Bewuchs. Am Fundort stehen schon am Straßenrand Knabenkräuter, das geht ja gut los. Es sind eindeutig *Orchis mascula* subsp. *langei*, und zwar die schönsten bislang auf dieser Reise. Auch links und rechts der Straße stehen sie in bester Blüte, es ist ein ordentlicher Bestand.



Spanischer Lavendel (*Lavendula pedunculata*)

Der sehr gut und häufig hier gedeihende Schopflavendel zeigt, dass wir uns auf eher kalkarmem Untergrund befinden. Apropos Schopflavendel: Die auffallend

langgezogenen oberen Tragblätter und die langen Blütenstiele zeigen, dass es sich hier nicht um den gewöhnlichen *Lavendula stoechas*, sondern um den Spanischen Lavendel (*Lavendula pedunculata*) handelt, auch nicht schlecht und neu für mich.

Der offensichtlich kalkarme Untergrund scheint *Orchis mascula* subsp. *langei* besonders gut zu gefallen. Ein weiß blühendes Exemplar ist allerdings unter den rund 250 Exemplaren nicht dabei, ich muss mit einem rosa farbenen zufrieden sein. Völlig erstaunlich ist, dass es keinen einzigen Zungenständel gibt. Dieser Gattung müsste es hier eigentlich sehr gut gefallen. Auch andere Orchideenarten sucht man vergebens. Zu erwähnen ist noch die dekorative Spanische Schwertlilie (*Iris xiphium*), die auf der Iberischen Halbinsel sowie in Südfrankreich und Nordafrika auf trockenen Standorten vorkommt.

S 44 *Orchis mascula* subsp. *langei* (> 250 Ex., blühend-verblühend)



Spanische Schwertlilie (*Iris xiphium*)

Etwas weiter Richtung Bezas dann der nächste Fundort eines Kollegen. Dort stehen neben *Orchis mascula* subsp. *langei* auch *Dactylorhiza insularis* in der Liste. Und weil ich schon mal in der Gegend bin, kann ein kleiner Besuch nichts schaden. Leider ist es auch hier sehr trocken und die Hitzewelle vor ein paar Tagen hat den blühenden Orchideen nicht gutgetan. Sehr schade, zumal ich einen Dingel entdeckte, der mutmaßlich weiße Blüten trug. Sehr unwahrscheinlich, dass es hier um diese Zeit noch blühende *Dactylorhiza insularis* gibt.

S 45 *Orchis mascula* subsp. *langei* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
*Limodorum abortivum* (vereinzelt, verblühend)

So, das solls jetzt sein für heute, ich kehre um und trete den Rückzug an. Dabei muss ich an einer Stelle halten, an der ich bei der Herfahrt noch vorbei gefahren bin. Ein aufgelassener Acker ist derart mit bunten Blumen übersät, dass es eine wahre Pracht ist. Und direkt am Straßenrand gibt es weitere interessante Pflanzen, zum Beispiel das Bauernherlkraut (*Sideritis hirsuta*), das in Südwesteuropa



Bunte Ackerbrache

(Portugal, Spanien, Frankreich, Norditalien, Nordmarokko) auf trockenen Standorten vorkommt und der Jerusalem-Salbei (*Phlomis lychnitis*), dessen Heimat Frankreich, Spanien, und Portugal ist.



Jerusalem-Salbei (*Phlomis lychnitis*)

In Albarracin verhindern fehlende freie Stellplätze einen kleinen Stadtrundgang. Für den weiteren Rückweg ignoriert Lisa die gut ausgebaute A-1704 und empfiehlt einen schmalen und unbefestigten Weg, den ich im Nachhinein gar nicht mehr eindeutig nachvollziehen kann. Die Top-Abkürzung ist übersät mit Schlaglöchern, was Lisa natürlich nicht wissen kann und ihr vermutlich auch ziemlich egal ist. Zunächst ärgere ich mich darüber, aber es hat – wie schon manches Mal – auch seine Vorzüge. Erstens kann man auf solchen Nebenstraßen wegen des kaum vorhandenen Verkehrs jederzeit anhalten, zweitens geht es nur langsam voran und man sieht mehr im Gelände und drittens kommt man an interessanten Stellen vorbei, wo sonst kaum einer hinkommt. Und auch diesmal hat es was Gutes. Denn plötzlich entdecke ich an der Straßenböschung eine blühende *Cephalanthera rubra*. Das ist zwar an sich nichts Besonderes, aber es ist das erste und auch

einziges Mal, dass ich dieses Taxon auf dieser Reise blühend zu Gesicht bekomme. Außerdem ist das kleine Tälchen landschaftlich sehr reizvoll.

S 46 *Cephalanthera rubra* (Einzelex., blühend)



Bauernherlkraut (*Sideritis hirsuta*)

Heute bin ich etwas früher zurück am Hotel, so dass ich zunächst in Exkursionsklamotten auf eine kleine Erfrischung zum Dorfplatz schlendere, wo mich der Frühstücksmeister, pardon: der Hotelbesitzer, entdeckt und gleich mal zu einer kleinen Bar abschleppt. Sie gehört seinem Freund, der wie er mit Gesten zeigt, ziemlich verrückt ist. Kann ich schnell nachvollziehen. Aber was soll's, er hat Cola und Fanta, die er für mich aus dem Kühlschrank zerrt. Und er stellt gleich noch ein Schälchen mit Nüssen auf den Tisch, an denen sich hauptsächlich der Hotelchef bedient. Über das Trinkgeld freut er sich riesig und bittet mich, doch noch ein wenig zu bleiben, er käme gleich wieder. Und tatsächlich bringt er Brot und Salami aus örtlicher Produktion. Ganz omasooscht, Da freut sich der Schwabe. Soweit wäre alles wirklich super, wenn nicht die Kommunikationsschwierigkeiten wären. Beide reden abwechselnd oder gemeinsam auf mich ein, bloß verstehe ich kein

Wort und kann also nicht mitreden, was sehr unangenehm ist und den Eindruck erweckt, meine Gesprächspartner sind mir nicht gut genug. Aber ich kann's nicht ändern.

Nachdem der Durst gelöscht und die Dusche genommen ist, geht's wieder zum Konkurrenz-Burger-Mann. Diesmal schlägt er mir eine wundervolle Pizza vor, die nehme ich natürlich gerne an. Und sie ist wirklich handgemacht, alle Achtung. Wie er ohne weiteres Personal in der Küche ein gutes Essen zubereitet und gleichzeitig auf der Terrasse bedient ist schon beachtlich. Da sag noch einer, Männer seien nicht multifunktionsfähig. Als letzte Handlung des Tages checke ich online ein für den morgigen Rückflug, dann ist endgültig Feierabend.

### **Freitag, 6. Juni**

Heute darf ich zum letzten Mal das Premium-Frühstück des Chefs genießen, denn am Spätnachmittag geht mein Flieger zurück in die Heimat. Nachdem alles gepackt, die Rechnung beglichen und das Auto etwas grob gereinigt ist, mache ich mich auf den Weg zum Flughafen. Es ist sonnig, die Luft klar und die Fernsicht super. Heute bleibt Lisa im Koffer verstaut, und gearbeitet wird mit Google Maps, wo auch Staus berücksichtigt sind. Ich programmiere eine Strecke ohne Maut, die dauert zwar eine halbe Stunde länger, aber es ist noch etwas Zeit um die Landschaft besser zu betrachten und vielleicht ja noch ein Biotop am Weg zu entdecken. Die 230 Kilometer lange Strecke führt in rund 3 Stunden über Beteta, die CM-210, CM-2023, CM-2015 zur N-320 bis Guadalajara und von dort auf die A-2 zum Flughafen.

Im Bereich der Montes Universales wird wieder deutlich, dass die Beweidung ziemlich intensiv ist. Überall sind Hinweisschilder auf Wildwechsel und Weidevieh, und Rehe stehen rudelweise tagsüber am Straßenrand. Sie tragen hier meist ein dunkelbraunes Fell. Es sind viel zu viele, was den Spaniern vielleicht gar nicht so unrecht ist, denn aus Feuerschutzgründen ist ein ausgeräumter Wald mit abgefressenem Unterwuchs besser als dichtes Strauchgehölz. Insbesondere im Bereich der Montes Universales ist die Fahrt landschaftlich großartig, zum Beispiel entlang des Rio Escabas, der in der Sierra de Cuenca eine tolle Schlucht durch den Kalk gefräst hat. Auch hier lässt das Vercors grüßen. Im weiteren Verlauf führt die N-320 an einem Stausee vorbei. Landschaftlich spektakulär hängen Häuser am Hang über dem See, im Hintergrund liegen die bewaldeten Berge im massiven Kalk. Hier könnte es durchaus orchideenmäßig interessant sein, wegen der geringeren Höhenlage aber vermutlich eher bis Mitte Mai. Und wenn man genügend Zeit hätte, könnte man noch dem nahe gelegenen Parco arqueológico de Reco-

polis mit den Ruinen der spätantik-frühmittelalterlichen Stadt Reccopolis des Westgotenreichs einen Besuch abstatten.

An dieser Stelle noch ein paar Worte zum Mietwagen. Der fährt sich sehr gut und ist wendig wie ein Kleinwagen. Es klappert nix, das LCD-Display ist riesig und es ist relativ ruhig im Inneren. Wie bei allen modernen Autos muss man allerdings vor jedem Fahrtantritt erst einige nervige Assistenten ausschalten, allen voran den Spurhalteassistent und vor allem auch das Speed-Limit-Überwachungssystem, das sofort piept, wenn man die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auch nur um einen Km/h übertrifft, egal ob die Anzeige stimmt oder nicht. Dann noch den Müdigkeitsassistenten, das dauert. Früher ist man eingestiegen, hat den Schlüssel rumgedreht und ist losgefahren.

Kurz vor dem Flughafen tanke ich an der A-2 noch voll, wobei ich versehentlich eine falsche Ausfahrt nehme. Außer diesem kleinen Umweg klappt aber alles. Den Parkplatz des Car-Rental beim Terminal 1 erreiche ich gegen 12 Uhr, und die Fahrzeugrückgabe dauert nur wenige Minuten. Kurze Zeit später wird per Mail bestätigt, dass das Fahrzeug rechtzeitig und ohne zusätzliche Beschädigungen zurückgegeben wurde. 2.533 Kilometer war ich damit unterwegs ohne irgendein Problem. Die Gepäck-Aufgabe am Terminal 2 verläuft ebenfalls reibungslos, sogar der Abflug vom Gate E 80 mit einem A 320 NEO ist pünktlich. Weitere Stationen: Umstieg in München und planmäßiger Weiterflug mit einer A 319-100. Um 21:08 Uhr sitze ich samt Gepäck in der S-Bahn nach Bad Cannstatt, wo es mit dem MEX 16 nach Göppingen und von dort mit dem Taxi nach Hause geht.

